

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. eod.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reklamen die Zeittzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 259.

Donnerstag den 5. November

1885.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. 129

H. Lieding, Gold- und Silberarbeiter,

empfiehlt

Haar-Uhrketten.

Flechten u. Goldbeschlag
von 6 Mark an.

Neueste Muster!



Ellenbogengasse
16.

Ellenbogengasse
16. 1866

Zur Ball-Saison.

Eine grosse Auswahl

Fächer, modern und geschmackvoll,
empfiehlt zu billigen Preisen

13576 **P. Alzen, 16 Langgasse 16.**

Vino Vermouth di Torino,

belebender und erfrischender

Frühstücks- & Dessertwein.

Tokayer

Portwein,
roth,

Portwein,
weiss,

Malaga, Madeira, Marsala, Muscat,

Malvoisier, Sherry

empfiehlt

14697 **Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.**

Rhorns Holz in bekannter Güte wieder eingetroffen bei
Georg Zollinger, Neugasse 10. 13865

**Schwarze & farbige Wollspitzen,
schwarze & farbige Besatzlitzten,
Kleiderknöpfe in gross und klein,
Rüschen & Spitzen,
Tüll- & Gazeschleier,**

sowie alle **Kurzwaren** empfiehlt in grosser Auswahl
u sehr billigen Preisen

Georg Wallenfels, Langgasse 38.
9271

Geschwister Strauss,

Weisswaren- & Ausstattungs-Geschäft,

6 kleine Burgstrasse 6

im „Cölnischen Hof“,

empfehlen ihr grosses Lager in 10904

fertiger Wäsche

jeden **Genres** in vorzüglicher Arbeit, besten
Qualitäten und neuesten Façons bei billigsten Preisen.

Anfertigung nach **Maass** in kürzester Zeit.

Zur Selbstanfertigung: **Flanell, Piqué,
Barchent, Madapolam** etc. in allen Preislagen.

Corsetten, Tournüren & Tournüre-Röcke.

Unterhosen und Unterjacken,

Strümpfe und Socken,

Flanell-Hemden

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei

Aug. Weygandt,

13741

Langgasse 8.

Neueste und zurückgesetzte Stickereien.

Materialien für alle Handarbeiten.

Portefeuille-, Holz- und Korb-Waaren.

17 Burgstrasse. **W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.**

Zurückgesetzte Artikel aussergewöhnlich billig. 13413

Bekanntmachung.

Freitag den 6. November d. J.,
Vormittags 9 Uhr anfangend, werden
auf freiwilliges Anstehen
in dem Saale

„Zum Deutschen Hof,

Goldgasse 2a hier,

circa 100 elegante Herren- und Knaben-
Anzüge, ca. 50 Winterüberzieher, 1 große
Parthie Stoffe zu Hosen und completen
Herren-Anzügen I. Qualität, 30 Paar
Hosen u. dergl. m.

öffentlich versteigert.

Sämmtliche zur Versteigerung
kommenden Waaren sind elegant und
neu, worauf besonders aufmerksam
gemacht wird.

Wiesbaden, den 4. November 1885.

280 **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

Möbel-Versteigerung.

Morgen Freitag den 6. November
Vormittags 10 Uhr versteigere ich

Schulgasse 10, Parterre

(Storchneft),

gegen baare Zahlung meistbietend nachver-
zeichnete Gegenstände, als:

2 feine, vollständige, franz. Betten mit hohen
Kopfteilen, Sprungrahmen und Kopfhaar-
matraken, 1 Garnitur mit Fantasie- und Plüsch-
bezug, 1 Waschkommode und 2 Nachtschränken
mit Marmorplatten, 1 Kleiderschrank,
1 Kommode, 2 ovale Tische, 1 Sopha, mehrere
Spiegel, 1 Federbett und Plumeaux mit Kissen,
Bett- und Sopha-Vorlagen, sowie 14 Mille
sehr gute Cigarren.

Bemerkt wird, daß die Mobilien
heute anzusehen sind und daß für deren
Güte Garantie geleistet wird.

255 **W. Klotz, Auctionator.**

Ein großer Glasschrank mit Untersatz, eichen-lacirt, ge-
braucht, aber noch gut erhalten, billig zu verkaufen Tannus-
straße 16. 13875

Verschiedene gebrauchte Ofen, sowie verschied. Schreiner-
Werkzeug billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5. 13842

Ein gezähmter, afrikanischer Affe zu verkaufen
Stiftstraße 20. 13907

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 5. November, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden aus einem hiesig.
Confections-Geschäft im Auktions-Saale

8 Friedrichstraße 8

24 Herren-Anzüge in allen Farben, 12 Knaben-An-
züge, Winter-Überzieher, Toppen, einzelne Hosen
und Resten Herrenstoffe, sowie 1 Duzend Herren-
und 1 Duzend Damen-Regenschirme öffentlich gegen
gleich baare Zahlung versteigert.

242 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag Vormittags 10 Uhr kommen
aus einem hiesigen Restaurant

100 gebrauchte, gute Wiener Rohrstühle, 14 gute Wein-
fässer, darunter 5 Orkost, 4 Einmachständer, 1 großer
Mahagoni-Bücherschrank, 2 einbürtige Kleiderschränke,
2 Sopha's (Causense), Tische (größtentheils Alles in
Mahagoniholz), 1 zweibürtiger kleiner Tischschrank, 1 große
Petroleum-Zuglampe in Goldbronce und dergl. mehr

im Versteigerungslocale Schwalbacherstraße 43 freiwillig
zur Versteigerung. Die Stühle werden in jeder beliebigen
Anzahl ausgebaut und um jeden Preis zugeschlagen.

77 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr kommt
im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 der Rest
der Herren-Kleiderstoffe aus einem hiesigen Herrenschneider-
Geschäft (Stoffreste zu 50 Paar Hosen, Westen, Anzüge, auch
für Knaben, sämmtlich fehlerfrei, nur englische und französische
Fabrikate) öffentlich

um jeden Preis

zur Versteigerung.

Am Schlusse der Versteigerung (3 1/2 Uhr) kommen
200 Schiefertafeln (Schultafeln für Kinder) um jeden
Preis zum Ausgebot.

77 **Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.**

Bei der heute Vormittag 10 Uhr stattfindenden
Versteigerung kommen eine Parthie Damen-
kleider und Teppiche mit zum Ausgebot.

77 **Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.**

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 5. November,
Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe
eines Haushaltes im Hause Webergasse 51 nachstehende
Gegenstände, als: 2 vollst. Betten, Rahmen, Seegrasmatraken,
Deckbett und Kissen, 1 Sopha, 1 lacirte Waschkommode, 1 Nacht-
tisch, ovale Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Schachspiel, Wirthschafts-
schild, versch. Tische, Stühle, Gasarme, Gläserreale, 1 Ofen,
Bilder, 1 Revolver etc., öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

307 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Muckerhöhle.

Heute: Mehelsuppe.

13814

Futtergerste

bester Qualität in jedem Quantum preiswürdig zu haben bei
13837 Landwirth **W. Kraft, Dothheimerstraße 18.**

Bestellungen zum Krautschneiden werden angenommen
bei **H. Lind, Moritzstraße 12 und Oranienstraße 6.** 13870



Aug. Kötsch,
Uhrmacher,
11 Kirchgasse 11,
vis-à-vis der Kaserne, im
Hinterhaus des Maus'schen
Neubaus, Parterre,
empfiehlt sein großes Lager
in **Genfer, goldenen und
silbernen Herren- und
Damenuhren.**
Größte Auswahl in ächten
**Pariser Falmit-, silbernen
und Nickel-Ketten, Stahl-
ketten, Schnüren u. s. w. zu
erstaunlich billigen Preisen.**
Reparaturen an Uhren u.
unter reeller Garantie.
Wegen **Ersparniß hoher
Ladenmiete** äußerst billige
Preise. 15476

Fröbel'sche Kinderspiele & -Arbeiten
empfiehlt in reicher Auswahl
13814 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Villa Flora, Walfmühlstraße 20,
sind Familien-Verhältnisse halber **billig zu verkaufen:**
Eine **Zimmer-Einrichtung** in schwarzem (Eben-)Holz, als:
1 **Berticow, 1 Tisch, 1 großer Spiegel, 4 Stühle,**
1 **Sofa, 2 Sessel** in grünem Plüsch; ferner 2 **complete**
nußb. **franz. Betten, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb.**
Kommode, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 6 **Blatt**
weiße, noch ziemlich **neue Vorhänge, 4 Blatt bunte**
Vorhänge, 1 zweithür. Küchenschrank, verschiedene
Teppiche und Läufer u. dergl. 13910

Psungstädter Bier
(Export und Lager),
Culmbacher Export,
Nischaffenburger (Brauerei „zur Rose“),
Wiener u. Mainzer Actien-Lager-
bier
empfiehlt in ganzen und halben Flaschen die
Bier- und Mineralwasser-Handlung von
Franz Hunger,
11459 **4 Herrnmühlgasse 4.**

Java-Kaffee-Lager. 13901

In dem **Magazin Nicolassstraße 12** (Eingang von der
Seitenstraße nach dem Rhein-Bahnhof) ist der **vorzügliche**
Java-Kaffee letzter Ernte, direct importirt von der Plantage
des Herrn **Majors Henckel,** täglich, mit Ausnahme
Sonntags, **von 10-12 Uhr** für Jedermann gegen Baar-
zahlung zu bekommen:

in ganzen Ballen zu 90 Pfg. per Pfund,	
" Säcken von 50 Pfund zu Mk. 45.15,	
" " " 25 " " " 22.60,	
" " " 10 " " " 9.10,	
" " " 5 " " " 4.55.	

Wiesbaden, 4. November 1885. **F. B. Mückel.**
Hochstätt 10 sind Krautständer und Einmach-
kasser zu verkaufen. 13854

Frische Schellfische bei **Henriette Hack,**
Schwalbacherstraße 9. 13846

Frische Egmonder Schellfische.
13893 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische Schellfische
heute eintreffend bei
13899 **F. Strasburger, Kirchgasse 12.**

Egmonder Schellfische
bei **Georg Mades, Rheinstraße 36.** 13848

Nechte Egmonder Schellfische treffen heute
frisch ein bei
J. Schaab,
13849 **Ecke der Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.**

Schellfische, Cablian, Hecht & Zander.
Nordsee-Fischhandlung
13905 **Grabenstraße 6.**

Schellfische à Pfd. 35 Pfg. bei **Geschw.**
Kleber, Karlstraße 32. 13838

Schellfische
soeben frisch eingetroffen bei
C. Feuerstein Wwe.,
13887 **Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.**

Frische Schellfische erwarte heute
Abend. **P. Freihen, Rheinstraße 55.** 13914

Egmonder Schellfische empfiehlt
13906 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

Frische Egmonder Schellfische
(direct vom Fang) billigt bei 13895
Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Helenestraße 2.

Erwarte heute Morgen feinste
Egmonder Schellfische
und empfehle solche zum billigsten Preise.
13909 **C. Seel, Ecke der Adelhaid- und Karlstraße.**

$\frac{1}{4}$ erste Rangloge (Eckloge) abzugeben. **Nah.**
in der **Expedition d. Bl.** 13821

Costume aller Art werden schnell und billig angefertigt
Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch. 13864

Getragene Kleider (gute Sachen), Möbel,
Gold- u. Silberwaaren,
sowie städtische **Pfandscheine** werden zu hohen Preisen an-
gekauft **Goldgasse 15.** 10546

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut
und billig besorgt, **Herrensohlen und Fled 2 Mark**
70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch,
Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Wegen Mangel an Raum ist ein sehr gut erhaltenes **Tafel-**
Flavier billig zu verkaufen **Kirchgasse 3, 2. Etage.** 13822

Mehrere Hundert gebrauchte **Säcke** zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 5. 13841

Birnen und Nüsse zu verkaufen **Hochstätt 7.** 13891

Feine Garzer, prima Säger (Hohlroller) zu verkaufen
bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 Stiege hoch.**
Ein schöner, wachsender **Spitz** zu verk. **Webergasse 38.** 13861

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das eine Feuer im Küchenherde genügt zur Heizung der ganzen Wohnung und gibt warmes Wasser zu allen Zwecken, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

Eigene, bewährte Systeme.

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Garantie für gutpassende und elegante Arbeit.



Herrn-, Damen- und Kinderstiefel in grosser Auswahl.

Grosse Auswahl in Winter-Schuhwaaren.



„Zum Erbprinzen“.

Heute Abend: Metzelsuppe.

D. Benz.

13898

Wildschwein-Roulade, Wildschweinskopf (Sauce diable)

à Portion 65 Pfg. empfiehlt

W. Petri, Koch, Delicatessen-Geschäft, Michelsberg 20.

13900

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.

Hemden nach Maass

per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an, 8609
Grosses Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

WILH. TEUFELS

Patent-Universal-

LEIB-BINDEN.



Depôt

für

Wiesbaden

bei

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32,

„Adler“.

18206

Versandt nach auswärts.

Wiegergasse 9. **Binger Wein-Stube,** Wiegergasse 9.
1885er selbstgekelterter Traubenmost per 1/2 Schoppen 20 Pfg. 13279

Neugasse 15. **„Zum Mohren“,** Neugasse 15.

Heute Abend: Pfungstädter Kaiserbräu. 13881

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, dass die Restaurations-Localitäten den Winter über geöffnet sind. Empfehle ländliche Speisen, preiswürdige reine Weine und Flaschen-Exportbier (Sonntags verabreiche Bier im Glas direct vom Faß). Achtungsvoll

Chr. Ed. Berges,

13810 Verwalter der Schützenhaus-Localitäten.

Anzeige.

Mein gesamtes Waaren-Lager soll in kürzester Zeit geräumt werden. Um dieses zu ermöglichen, verkaufe von heute ab **ohne jeden Nutzen** ältere Artikel bedeutend unter Kostenpreis.

Auf Lager befinden sich **feinste Offenbacher Lederwaaren**, als: **Portemonnaies, Cigarren-Etui, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkarten-Taschen, Schreibmappen, Photographie-Rahmen und -Albums, Necessaires, Handschuh- und Schmuckkasten, Arbeitstäschchen, Reisetaschen etc.**

Ferner **Schmucksachen in echtem Silber, Granaten, Bernstein und Jet** nebst grösster Auswahl **imitirter Artikel.**

Fächer in Creton, Seide und echten Federn für Ball, Concert und Promenade.

Schönstes Sortiment **Cigarrenspitzen** und **feinen Solinger Taschenmessern** u. s. w.

Wegen leichter Uebersicht sind die unbedingt festen Preise an jedem Stück ersichtlich.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Joseph Dichmann,
Neue Colonnade No. 44-47,
 erster Laden vom Curhause aus.

3858

Männergesang-Verein.

Heute Donnerstag präcis 9 Uhr: **Gesamtprobe.** 18



Die **Bibliothek** des Vereins (Friedrichstraße 1) wird von jetzt ab **Montags und Freitags von 3-5 Uhr Nachmittags** geöffnet sein. 130

Bäder-Genossenschaft.

Freitag den 6. November Nachmittags 4 Uhr findet im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse, die **II. ordentliche General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Verlesung des Protocolls der letzten Versammlung;
- 2) Bericht des Vorstandes über seine Thätigkeit im verfloffenen Jahre;
- 3) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission und Antrag auf Decharge-Ertheilung des Cassirers;
- 4) Berathung über Einrichtung eines practischen Unterrichts-Cursus für die Lehrlinge in Verbindung mit dem hiesigen Gewerbeverein;
- 5) verschiedene Mittheilungen und Vereins-Angelegenheiten.

Um allen Mitgliedern das Erscheinen bei dieser wichtigen General-Versammlung zu ermöglichen, hat der Vorstand obige Nachmittagsstunde gewählt und bittet alle Mitglieder um rechtzeitiges Erscheinen.

13853

Der Vorstand.

Wiesbadener Musik- und Gesangverein.

Samstag den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr: **Abend-Unterhaltung mit Tanz** im großen Saale zur „**Stadt Frankfurt**“.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst ein. Freunde des Vereins können eingeführt werden.

265

Der Vorstand.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 790

Hermann Bühl, Kirchgasse 2a.

Gartenbau-Verein.

Samstag den 7. November Abends 8 Uhr:
Versammlung.

Der Vorstand.

287

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 8. November Nachmittags 6 Uhr findet eine **gesellige Vereinigung mit Tanz** statt (Promenade-Anzug).

Um **8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen**, zu welchem Karten bei dem Restaurateur bis Sonntag Mittag 1 Uhr zu haben sind.

Der Vorstand. 3

Zither-Club.

Zum Besten des talentvollen Schülers der Gewerbeschule veranstalten wir **Montag den 9. November Abends 8 1/2 Uhr** im Saale „**Zum Mohren**“, Neugasse, ein

Zither-Concert.

Wir bitten alle Freunde der Wohlthätigkeit, uns mit ihrem Besuche zu beehren. Es wird bemerkt, daß der Ertrag unbeschränkt übergeben wird. Entrée nach Belieben.

199

Der Vorstand.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt ab die **wöchentliche Thätigkeit** der Gesellschaft in nachstehender Weise stattfindet:

- 1) **Montags** Abends 8 1/2 Uhr: **Riegenfechten;**
- 2) **Dienstags** „ 8 1/2 Uhr: **Riegenturnen;**
- 3) **Mittwochs** „ 8 1/2 Uhr: **Rürfechten und**
9 1/2 Uhr: **Gesangprobe;**
- 4) **Donnerstags** „ 8 1/2 Uhr: **Rürturnen und Uebung der**
Porturner;
- 5) **Freitags** „ 8 1/2 Uhr: **Riegenturnen;**
- 6) **Samstags** „ 9 Uhr: **Bücherausgabe.**

Das Turnen wird in der Turnhalle der **Bleichstraßenschule**, das Fechten, die Gesangproben und die Bücherausgabe werden im Vereinslocale, „**Deutscher Hof**“, Goldgasse 2a, abgehalten. Um rege Betheiligung wird ersucht.

145

Der Vorstand.

Eine größere Anzahl **Deckbetten** und **Kissen** sehr billig zu verkaufen **Taunusstraße 16.** 13876

Tages-Kalender.

Donnerstag den 5. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen. Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rittturnen; 9 1/2 Uhr: Gesangprobe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männergesang-Verein. Abends 9 Uhr: Gesammtprobe. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 5. November. 207. Vorstellung. (16. Vorst. im Abonnement.)

Großstädtisch.

Schwank in 4 Akten von Dr. J. B. v. Schweizer.

Personen:

Hans von Werbeck, Rittmeister a. D. Herr Beck.
Clara, seine Frau. Frä. Wolff.
Paula Walden, deren Schwester. Frä. Trabolz.
Franz Theodor Mafedel, Verlagsbuchhändler und Sortimenter.
Abolar Liebetreu, Rentier aus Selters. Herr Bethge.
Lieschen, seine Frau. Herr Grobdecker.
Hugo Wingen, Lieutenant, deren Nefte. Frau Rahmann.
Charlotte Wingen, deren Nichte, Hugo's Schwester. Herr Reuble.
Fritz Haberland, Student. Frä. v. Kola.
Wittwe Lehmann, Wäscherin. Herr Neumann.
Gulda, deren Tochter, Dienstmädchen bei v. Werbeck. Frä. Saintgoullain.
Müller, Commis bei Mafedel. Frä. Lipski.
Ein Commis. Herr Dornewas.
Herr Brüning.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Berlin.

Neu einstudirt:

An der blauen Donau.

Ballet in 1 Akt, arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

- 1. Walzer, ausgeführt von B. v. Kornagki und den Frä. Funf, Heill II., Garrich, Köpfe, Rappes, Weber, Bayer und Stude.
2. Scene d'ensemble.
3. Galopp, ausgeführt von dem gesammten Personale.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Freitag, 6. November (bei aufgehobenem Abonnement): Der Trompeter von Säckingen.

Locales und Provinzielles.

* (Die junge Frau Erbgröfherzogin von Baden) feiert heute, den 5. d. Mts., erstmals ihr Geburtsfest im badischen Lande. Sie tritt an diesem Tage in ihr 21. Lebensjahr und begeht den festlichen Tag mit der großherzoglichen Familie auf Schloß Baden. Gleichzeitig wird aus Königstein gemeldet, daß das junge Fürstenpaar das Weihnachtsfest dort mit der nassauischen Herzogsfamilie verbringen werde.

✓ (Schwurgericht. Sitzung vom 4. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Verckenkamp. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsräthe Wismann und Reichmann. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moriz Gerichtsschreiber: Herr Actuar Münch. Die Geschworenenbank setzt sich zusammen aus den Herren: Hotelier Carl Werminghoff (hier), Director Friedrich Echer (hier), Gärtner Georg Eichenauer (Cronberg), Kaufmann Wilhelm Dürfel (St. Goarshausen), Oberförster August von Preußen (Koch), Färber Theodor Gräuling (Obstein), Restaurateur Carl Stahl (hier), Landmann und Bürgermeister Jacob Fraund (Niederselbach), Wirth Carl Brühl (Wranbach), Director Carl Kompf (Oberlahnstein), Brauer Heinrich Conrad Stein II. (Bredenheim), Weinhändler Wilhelm Bohn (Oberlahnstein). — Viertes Fall. Auf der Anklagebank erscheint der Tagelöhner Jacob Grebert, geboren am 26. März 1861 dahier, katholisch, Erlaß-Neierpist, ledig, einmal wegen Thierquälerei mit zwei Tagen Haft bestraft. Der Öffnungsbeschluss lautet: „Der r. Grebert wird angeklagt und zwar auf Grund des §. 212 des Strafgesetzbuches, daß er in der Nacht vom 22. B. August l. J. zu Wiesbaden den Schreinergehilfen Carl Reichard von da vorläufig getödtet, die Tödtung aber nicht mit Ueberlegung ausgeführt hat.“ Die Vertheidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt

Emmerich übernommen. — In der oben bezeichneten Nacht um 1/2 hörte der auf der Polizeiwache auf dem Michaelsberg stationirte Mann Erbsüßer, wie vor dem Polizeigebäude zwei Leute im 3 lauten Wortwechsel mit einander führten, und er begab sich auf die Str. Da hörte er mit schwerer Junge und in schmerzlichem Tone die Worten: „Ach Gott, ich muß sterben!“ und er sah einen Mann gegenü auf dem Trottoir liegen, der stark blutete und starb, während er nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Der Nachtwächter Bleitgen hatte um jene Zeit auf dem Michaelsberg in der Nähe der Wirthschaft von Schmidt gestanden, als zwei junge Leute, von denen der Eine etwas hinter dem Anderen ging, sich unterhaltend und nicht habend miteinander an ihm vorbei den Michaelsberg hinauf gingen. Da hörte er plötzlich auch den Schrei: „Ach Gott, ich muß sterben!“ Er lief herbei nach der Stelle, von welcher der Schrei herkam, fand einen Menschen, der laut röhelnd mit dem Tode rang, dem Polizeigebäude gegenüber auf dem Boden liegen und sah einen anderen Mann eilig fortlaufen die Straße hinauf, die den Michaelsberg mit der Schützenhofstraße verbindet. Bleitgen lief ihm nach, nur eine Strecke weit, denn bald war der Flüchtige in Nacht und Nebel verschwunden. Eben um diese Zeit war der Tagelöhner Gottfried Paßen von hier aus der Eisfabrik an der Emmerstraße nach dem Michaelsberg gegangen. Etwas unterhalb des Polizeigebäudes begegnete er zwei Leuten, deren Einer einen dunklen Anzug an hatte; der Andere trug einen Arbeitsittel. Der im Arbeitsittel ging etwas vor dem Anderen auf dessen linker Seite. Beide haberten ziemlich laut miteinander. Da, als die Stimmen lauter wurden und Paßen einige Schritte an Jenen vorbei sich einmal umdrehte, sieht er, wie der im dunklen Anzug seinen Stock bis in die Höhe der Hüften emporhebt und wie der in Arbeitskleidung, dem Anderen schon halb zugewendet, sich kurz und rasch herumdreht und mit dem Arme weit ausholend einen fürchtbaren Stoß nach Jenem führt; er sieht ferner, wie Jener darauf zusammenstürzt und hört ihn die Worte rufen: „Ach Gott, ich muß sterben!“ Der Andere lief nach der Schützenhofstraße hin fort. Noch in der Nacht wurde ermittelt, daß der Getödtete der Schreinergehilfe Carl Reichard von hier, Sohn der in der Sackelstraße wohnenden Wittve des Schreiners Carl Wilhelm Reichard, und 22 Jahre alt war. Sein Stock wurde anderen Morgens von dem Laternenanzünder Nossel am Orte der That aufgefunden. Am 24. August wurde die gerichtliche Section der Leiche vorgenommen in Gegenwart des mittlerweile als Thäter ermittelten und verhafteten Tagelöhners Jacob Grebert. Auf der rechten Seite des Halses fand man eine kassende Wunde von zwei Centimeter Länge und einem Centimeter Breite, in deren Tiefe unter dem Kopfsüder die große Halsader (Halshvene) und der Stamm der hinter dieser liegenden Hals-Schlagader durchschnitten waren. Des Messers Spitze war noch tiefer gedrungen, hatte die Querfortsätze des fünften und sechsten Halswirbels von einander getrennt und eine weitere Blutader getroffen, welche die Nerze mit dem lateinischen Namen ateria vertebralıs bezeichnen. Die sämtlichen Adern und Fleischtheile waren quer und glatt durchschnitten; daraus schlossen wieder die Nerze: das muß ein haarhartes Messer und ein gewichtiger Stoß gewesen sein! Der Tod ist dann durch Verblutung erfolgt. Am Morgen nach der That wurde, wie bereits erwähnt, der Tagelöhner Jacob Grebert als der Thäter ermittelt und verhaftet. Derselbe hatte längere Zeit schon bei hiesigen Geflügelhändlern ausgeholfen und Geflügel geschlachtet; und als er in seiner Wohnung verhaftet wurde, fand man ein großes, scharfes Schlachtmesser, die Spitze war ein wenig abgebrochen, aber man konnte sehen, daß das noch ganz frisch war. Anfanglich leugnete er, in die Enge getrieben, gestand er aber, wie man sagt, unter Thränen ein, daß er mit diesem Schlachtmesser seinen Schulkamerad und Duzfreund getödtet habe. Er gab dann an, er habe das Messer erst am Morgen des schrecklichen Tages in der Taunusstraße gefunden. Gegen 6 Uhr Abends zeigte er es schon auf dem Michaelsberg dem Kellerer Jacob Angel, der ihm hier begegnete. Dieser sah nämlich, daß ihm eine Lederscheide aus der Hosentasche hervorhand, und er fragte ihn: „Was hast Du denn da?“ Jener zog das Schlachtmesser aus der Scheide und meinte: „Der Erste, der jetzt kommt und will was mit mir, der wird abgemurkt!“ und dabei machte er eine Handbewegung, die das andeuten sollte. — Gegen 10 Uhr an jenem Abend war Grebert in der Wirthschaft von Schmidt auf dem Michaelsberg und bekam dort bereits mit einem Namen Namens Franz Raul Kanterer. „Rah! mich, hatte dieser zu ihm gekäuert, aber ich hau' Dir Ein's auf die Wade.“ Darauf zog Grebert sein langes Schlachtmesser aus der Tasche hervor und erwiderte: „Guck einmal, ich fürcht' mich nicht vor Dir.“ Bald darauf ging Raul fort, Grebert aber zeigte das Messer noch dem durch diesen Vorfall aufmerksam gewordenen Tagelöhner Anton Müller und bat ihn, es einmal auf seine Schärfe zu probiren. Gegen 11 Uhr Abends traf ihn der Tapezierer Heinrich Jung in der Goldgasse und diesem erzählte er, er habe da heut' Abend noch einen Hahn schlachten wollen, die Leute wären aber nicht zu Hause gewesen. Dabei zeigte er ihm das Schlachtmesser. „Willst Du's einmal probiren?“ fragte er ihn dabei. Jener meinte nur, es scheine ihm sehr scharf zu sein. — An diesem Abend nun war der unglückliche Carl Reichard in die Wirthschaft von Rätz in die Neugasse gekommen und hatte dort mit dem Schlossergehilfen Friedrich Franz und einigen Küferburschen Karten gespielt. Nachts gegen 12 Uhr kam Jacob Grebert auch in die Wirthschaft von Rätz, begrüßte den Reichard, der ein Schulkamerad und ein guter Bekannter von ihm war, gab ihm die Hand und setzte sich zu ihm an den Tisch. Im Laufe des Gesprächs machte Reichard mit Bezug auf seinen Freund Grebert eine scherzhafte Bemerkung über seinen angeblichen intimen Verkehr mit einem hiesigen Mädchen, was Grebert eben nicht besonders unwillig aufzunehmen schien, trotzdem er jeden Verkehr in dem gemeinten Sinne in Abrede stellte. Das war vergessen, als Grebert auch hier wieder sein Schlachtmesser zeigte und dasselbe den Burschen, die um den Tisch herum saßen, sowie auch seinem Freunde Carl Reichard in die Hand gab, die, wie er, die Schärfe des Messers probirten, indem sie auf den Daumennägeln damit trugen. Endlich schickten sich Alle, die mit

an einem Tische waren, zum Begleichen an. Grebert hatte drei Bier getrunken; das letzte Glas hatte ihm Reichard noch bezahlt, man sah ihm nicht an, daß er betrunken war. Es war 1 Uhr vorbei, und Franz gingen zusammen weg, und während sie noch an der der Neugasse und Marktstraße wanden, kam Grebert an sie zugehen. „Na, warum läufst Du denn so?“ fragte ihn Franz. Grebert gab eine unverständliche Antwort. Reichard hatte ihm mit ausgestrecktem Arme seinen Spazierstock entgegengehalten und sich ihm entgegenstellt, wie man jemand scharfzäher Weise aufzuhalten pflegt. Grebert faßte ihn aber, es gab ein kleines Handgemenge und Beide fielen zu Boden, um sogleich wieder aufzustehen. Grebert stellte nun Reichard zur Rede, daß er ihn zu Boden geworfen habe. Reichard erwiderte ihm, er habe ihn nicht hingeworfen, sondern nur aufhalten wollen. Grebert aber sagte in entschuldigendem Tone, das sei ihm kein Scherz mehr, wenn man zu Boden geworfen werde. Während dieses Wortwechsels kamen noch andere Gäste aus der Wittichschaft von Röh; diese suchten den häußelnden Grebert zu beruhigen. Er aber äußerte in drohendem Tone gegen Reichard: „Wenn Du das noch einmal thust, sollst Du einmal sehen, was Dir passiert.“ Reichard entgegnete darauf: „Wenn Du das für Ernst nimmst, so mach' ich auch Ernst.“ Dabei faßte er seinen Stock fester, ohne ihn drohend zu erheben. Der Kaiser Joseph Hinkel hielt es für ein geeignetes Mittel, um den aufgeregten Grebert zu beruhigen, wenn er ihm ein paar Ohrfeigen versehe, und dann richtete er die Mahnung an ihn, er möge jetzt machen, daß er heim gehe, damit sie nicht auch noch mit der Polizei zu thun bekommen. Grebert entfernte sich darauf von ihnen, aber nicht, um nach seiner Wohnung in der Mauerstraße sich zu begeben, sondern um an der Ecke der Metzgergasse sich aufzuhalten. Die übrigen Gäste aus Röh's Wittichschaft schlugen nun andere Richtungen ein, um auf dem kürzesten Wege nach Hause zu kommen. An der Ecke der Metzgergasse stand Grebert. Die Marktstraße heraus kam Reichard allein; er war auf dem Wege nach seiner in der Gallestraße belegenen Wohnung — es war sein letzter Gang! Reichard ging ruhig seines Schrittes; Grebert folgte ihm und halte ihn ein. Grebert gab nun an, er sei dann zu Reichard gegangen und habe ihn zur Rede gestellt, weshalb er ihn zu Boden geworfen. Dieser aber habe ihm keine Antwort gegeben und er sei nun eine Strecke weit neben ihm her gegangen, um eine Genugthuung wegen der ihm zugefügten „Mißhandlung“ zu erhalten. Er habe ihn wiederholt gefragt, weshalb er ihn hingeworfen. Darauf habe ihm Reichard erklärt, wenn er jetzt nicht still sei, werde er ihm den Stock über die Ohren hauen, dabei habe er seinen Stock gegen ihn erhoben. Er habe aber nicht nachgelassen, ihn den Michaelsberg hinauf zu begleiten und ihn dringender gefragt, weshalb er ihn zu Boden geschleudert, und habe ihm Reichard in noch lauterem Tone erwidert, wenn er aber jetzt nicht still sei, dann hauer er ihm Ein's über die Ohren und dabei habe er wieder seinen Stock erhoben; in diesem Augenblick habe ihn der Zorn übermannt, er habe das Messer aus der Tasche gezogen und damit nach dem dicht vor ihm stehenden Reichard einen Stoß geführt. Er habe dies weniger gethan, um sich gegen den drohenden Hieb desselben mit dem Stocke zu schützen, als vielmehr um sich für die ihm zugefügte Mißhandlung zu rächen. Er habe mit dem Messer blind zugestoßen und es sei ihm in dem Augenblick gleichgültig gewesen, welchen Erfolg der Stoß haben werde. Er habe aber nicht die Absicht gehabt, den Reichard zu tödten. Von Seiten der königl. Staatsanwaltschaft wurden alle Momente zu dem Beweise vertwertet, daß der Angeklagte die Absicht gehabt habe, den Reichard zu tödten. Sie beantragte daher in erster Linie, den Angeklagten der vorsätzlichen Tödtung ohne Ueberlegung auszusprechen; sollten sich die Herren Geschworenen aber davon nicht überzeugen können, dann wenigstens die Frage nach der vorsätzlichen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge zu bejahen, auf jeden Fall aber die mildernden Umstände zu verneinen. Wenn der Angeklagte Trunkenheit für sich als Milderungsgrund in Anspruch nehme, so sage er, der Staatsanwalt, Trunkenheit sei viel mehr ein strafschwerendes als strafmilderndes Moment; der Angeklagte hätte nicht trinken sollen. Der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Gmmerich beantragte die Schuldfrage nach der vorsätzlichen Tödtung ohne Erfolg auf jeden Fall zu verneinen, dagegen die Schuldfrage nach der Körperverletzung mit tödlichem Erfolge, sowie die weitere Frage nach den mildernden Umständen zu bejahen. Der Wahrspruch der Herren Geschworenen lautete auf schuldig der vorsätzlichen Tödtung ohne Ueberlegung; die Frage nach den mildernden Umständen wurde mit mehr als 6 Stimmen verneint. Demgemäß beantragte der Herr Staatsanwalt auf Grund des §. 212 des Strafrechtes eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Einziehung des Schlachtmessers. Der Herr Vorsitzende beantragte, auf das Strafminimum (5 Jahre Zuchthaus) zu erkennen. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 6 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 6 Jahren und Einziehung des Schlachtmessers.

V (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 3. November. — Schluss.) Gegen den Tagelöhner Leonhard A. in Viebrich und dessen Ehefrau, die wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit angeklagt waren, wurde unter Ausschluß der Defensivpartei verhandelt. Das Urtheil lautete gegen die Frau auf Freisprechung, gegen den Gemann auf 4 Jahre Zuchthaus. — Die Dienstmagd Anna Bertha Sch. aus Burgberg (Bezirksamt Lichtenfels) ist wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Unterschlagung angeklagt. In dem Mainzer Gefängnis machte die Angeklagte im September d. J. die Bekanntschaft eines Wäldchens aus Eltville. Als sie am 5. September l. J. in Mainz entlassen wurde, begab sie sich schnurstracks nach Eltville zu der Mutter ihrer Freundin und erschwandelte unter dem Vorgeben, sie habe für ihre Tochter etwas an baarem Gelde ausgelegt, den Betrag von 5 Mk. 50 Pf. Einige Tage nach diesem Vorfall, am 11. September, kam sie abermals zu der Frau und gab an, sie sei von ihrer Tochter beauftragt, für Letztere 20 Mk. bei ihr zu holen. Die Frau, die doch nicht so leichtgläubig war,

um auch jetzt noch keinen Verdacht zu schöpfen, verweigerte diesmal die Vergabe von Geld. Dafür gab ihr die für ihre Tochter besorgte Mutter eine Anzahl Kleidungsstücke und 1 Mk. 50 Pf. an baarem Gelde mit, damit sie es ihr überbringe. Die Sachen nahm die Sch. mit dem Versprechen an sich, dieselben richtig abzuliefern, zog es aber vor, sich selbst dieselben zuzueignen. Sie wurde zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt; daneben erkannte der Gerichtshof ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres ab. — Der hiesige Destillateur Christian S. wurde wegen Fälschung eines Wechsels in Höhe von 250 Mk. und in idealer Concurrenz mit Betrug zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt; außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. — Wegen eines Betrugs in einem Falle und Beihilfe zum Betrug wurde der frühere Hilfsdresler Wilhelm K. von Frankfurt a. M., dem Antrage des Herrn Staatsanwalts entsprechend, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

* (Wahl.) Heute Vormittag 10 Uhr findet im Saale der Gewerbeschule, Bellstr. 34, die Wahl des Landtags-Abgeordneten für den zweiten Wahlbezirk im Regierungs-Bezirk Wiesbaden (Stadt Wiesbaden) statt.

* (Katholische Gemeinde.) Der Vorstand der katholischen Gemeinde dahier hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Winter, monatliche geistliche Zusammenkünfte mit Vorträgen zu veranstalten und damit Sonntag den 15. November c. zu beginnen.

* (Die Vorträge im Local-Gewerbeverein) wird morgen Freitag Abend Herr Dr. H. Freylenius mit Mittheilungen über die „Erzeugung des Feuers in alter und neuer Zeit“, welche er vielfach durch Experimente zu unterstützen gedenkt, forsagen. Wir machen hierauf besonders aufmerksam mit dem Zusätze, daß auch Damen Zutritt haben.

* (Alterthums-Verein.) Die erste dieswintliche Monatsversammlung des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung, in welcher Herr Oberst von Cöhausen über die Verhandlungen der von ihm besuchten diesjährigen Generalversammlung der deutschen Geschichtsvereine zu berichten und Herr Gymnasiallehrer Bedewer einen Vortrag über die mittelalterliche „Ars moriendi“, mit Vorzeigung der Abbildungen, zu halten gedenkt, wird am nächsten Samstag den 7. d. M. Abends 6 Uhr im „Hotel Bahn“ (Spiegelgasse) stattfinden.

* (Todesfall.) Herr Rentier Heinrich Thon, Ehrenmitglied des Aeltestenrathes der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, ist in der gestrigen Nacht im 84. Lebensjahre gestorben. Im November vorigen Jahres war es demselben noch vergönnt gewesen, seine diamantene Hochzeit zu feiern.

* (Beisitzwechsel.) Herr Privatier Carl Jung hat 1 Mg. 7 Rth. 38 Sch. Acker „Ueberried“ Sr Gewann für 245 Mk. an Herrn Postsecretär Carl Walthar dahier verkauft.

* (Wiebrich.) Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden haben gnädigst geruht, dem Herrn Finanzrath Goek das Ritterkreuz I. Classe und dem Herrn Buchhalter Weimar das Ritterkreuz II. Classe desähringer Löwen-Ordens zu verleihen.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Albrecht von Preußen) hat nun auch sein Regierungs-Patent den Braunschweigern verkündet. Dasselbe besagt, daß der Prinz nach Annahme der einstimmig erfolgten Wahl die Regierung des Herzogthums antrete. Die Ableistung der allgemeinen Eudigung solle erfolgen, sobald das weiter Erforderliche verfassungsmäßig vereinbart sei. Zugleich versichert der Prinz bei seinem Fürstenthum, daß er die Landesverwaltung in allen Bestimmungen beobachtet, aufrecht erhalten und beschützen wolle.

* (Wehrforderungen für den Militär-Stat) werden den demnächst zusammentretenden Reichstag beschäftigen. In den maßgebenden militärischen Kreisen stützt man sich zur Begründung des verlangten Mehraufwandes an Geld und Mannschaften auf die seit der letzten Volkszählung eingetretene Vermehrung der Bevölkerung, also auf den militärischen Theil derselben. Man schätzt in der betreffenden Abtheilung des Generalstabes die Bevölkerungszunahme auf über 2 Millionen. Dies würde, die Bestimmung des Artikel 60 der Reichsverfassung zu Grunde gelegt, nach welcher die Friedensstärke des deutschen Heeres auf 1 Prozent der Bevölkerung normirt ist, eine vermehrte Einstellung von über 20,000 Mann nothwendig machen. Was die Verwendung der mehr einzustellenden 20,000 Mann anlangt, so erfährt das „B. Tgl.“ darüber von „ausgezeichnet unterrichteter Seite“ Folgendes: „Eine Absicht, die Infanterie-Regimenter zu vermehren, besteht nicht, da in einzelnen Armeecorps eine überreichliche Ausstattung mit Fußtruppen bereits vorhanden ist. Hingegen sollen diejenigen drei Armeecorps, welche bislang noch nicht aus den eigenen Provinzial-Mannschaftsbeständen in allen ihren Waffengattungen auf die normalmäßige Höhe gebracht werden konnten, vervollständigt werden. Hierbei wird die Vermehrung von Cavallerie-Regimentern eintreten müssen. Sodann besteht die Absicht, die Trennung der Festungsvon der Feldartillerie gleichmäßig durchzuführen, ferner die Stärke der Batterien im Frieden, sowie die Bespannungen zu erhöhen. In ähnlicher Weise will man aber auch die Pioniere neu organisiren. Es soll auch hier eine Trennung der vorhandenen Bataillone und eine hierdurch bedingte Vermehrung derselben Platz greifen. Auch die übrigen technischen Waffens, wie das Eisenbahn-Regiment, die Feldtelegraphen-Detachements, die militärische Luftschiffahrt, sollen mit verstärkten Mitteln und Mannschaften ausgerüstet werden.“

* (Auswahl der Vormünder.) Die Minister des Innern und des Cultus haben in Anlaß von Uebelsständen, welche sich bei der Auswahl von Vormündern durch die Amtsgerichte darans ergeben haben, daß die Waisenräthe bei Ausübung ihres Vorschlagsrechtes nicht überall in

genügender Weise das religiöse Bekenntniß des vorgeschlagenen Vormundes beachtet haben, angeordnet, daß die Standesbeamten in den ihnen obliegenden Anzeigen an die Gerichte einen Vermerk über die aus der Geburts- bezw. Sterbe-Urkunde ersichtliche Religion des Vaters oder der Mutter (bei unehelichen Kindern) der zu bevormundenden Kinder beifügen, sowie daß die Gemeindebehörden den Waisenräthen zur Pflicht machen, bei dem Vorschlage von Vormündern darauf zu achten, daß möglichst solche Personen vorgeschlagen werden, welche derselben Confession wie die Mündel angehören.

* (Aus Madrid) wird von sehr gut unterrichteter Seite der „Voss. Zig.“ berichtet: „Der König ist, woran die in regelmäßigen Zwischenräumen erscheinenden bezüglichen offiziellen und offiziellen Dementis nichts ändern können, ernstlich krank, leidet an Durchfall und einem tödtlichen Fieber, das beinahe keinen Tag ausbleibt. Das Ministerium schwimmt im uniderkten Fahrwasser und selbst die Conservativen halten seine Tage für gezählt. Und um den Dingen die Krone aufzusetzen, ist man der Armee so wenig sicher, daß täglich ein Pronunciamento in deren Reihen befürchtet wird.“

Vermischtes.

— (Klärung des Canal-Wassers.) Bei der kürzlich in Offen haltgehaltenen General-Verammlung des „Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ bildete den interessantesten Punkt der Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Stadtbauamteilers Wiebe (Offen) über die dortselbst gemachten Versuche mit dem Röchner-Rothe'schen Verfahren zur Klärung des Canal-Wassers. Bekanntlich ist Offen durch Prozesse und Regierungs-Befugungen zu ausgedehnten Kläranlagen genöthigt worden; die Baudeputation entschied sich für das neue Röchner-Rothe'sche System, welches die chemische Reinigung mit der mechanischen vereinigt. Herr Stadtbauamteiler Wiebe sollte dem System und dessen Durchführung rüchhaltige Anerkennung.

— (Selbstmord.) In Königsberg i. P. erregt der Selbstmord eines jungen, allgemein beliebten und geachteten Arztes v. S. große Theilnahme. Der Unglückliche hat seinen Körper mit Messerhieben und Schnitten vollständig zerlegt, bis er endlich „das Herz“ getroffen. Die Motive schweben noch in Dunkel, man vermuthet aber — verschämte Liebe.

— („Es war schon Alles einmal da.“) Im Januar 1845 erließ eine Berliner Zeitung folgenden Aufruf: „Londichte Mauern. Eine Gesellschaft hiesiger Privatleute hat eine Belohnung für Denjenigen ausgesetzt, der die Mauern gegen die von allen Seiten eindringenden Pianociden und Fortestümpereien tödtlich machen kann. Möge der Himmel irgend einen erfindlichen Kopf erleuchten, Millionen würden mit dankbarem Herzen zu ihm aufblicken.“ Leider scheint sich dieser erfindliche Kopf bis zum heutigen Tage noch nicht gefunden zu haben.

— (Wenn Gener in Paar Dogen voll Schlaf) benötigen dußt, dann sieht er doch die miserablige Polabank für 'ne Schlummerrolle an!“ so philosophirte dieser Tage der Zimmermann Carl Wilhelm Julius Herbert in Berlin, welcher sich wegen Widerstands und Behrohung zu verantworten hatte. — Präj.: „Sie haben sich am 29. August Morgens gegen 3 Uhr im Humboldtshain auf eine Bank gelegt und sich sehr unpassend gegen den Hauswächter benommen.“ — Angell.: „Das kann nur in jänsliche Unbewußtheit gesehen sein.“ — Präj.: „Waren Sie denn angerunten?“ — Angell.: „Det reicht nich! Ich war in einen Zustand, wo von des klare Verhältniß aber doch nich 'n Schimmer von 'n Spur mehr vorhanden war.“ — Präj.: „Von Betrunktheit hat kein Zeuge bei Ihnen etwas gemerkt.“ — Angell.: „Die verstehen von de jeistige Jemüthlichkeit so wille, wie ich von de Medesin. Aber det kann ich Ihnen sagen: Wein Oelkopp war noch fliger, weil ich drei Nächte lang doch nich 'n Paar Körner Schlaf in de Dogen gekriegt hatte.“ — Präj.: „Nun erzählen Sie 'mal, wie Sie mit dem Wächter in Conflict gerathen sind.“ — Angell.: „Wie ich schon sagte, war ich so voll Müdigkeit vollgepfropft, daß ich am liebsten meine Knochen in's Schnuppbuch nach Hause jedragen hätte. Da lachte mir eene lange und breite Bank so freundlich an, det ich mir drauf legte und — wat weiter jewesen is, is mir jänslich unbewußt.“ — Präj.: „Wissen Sie gar nicht, daß Sie der Wächter aufgeweckt und Ihnen das Schlaifen auf der Bank verboten hat?“ — Angell.: „Ja lag im scheinsten Droom und et war mir, als wenn ich mir in's weichte Bette injekuschelt hätte; da fühlte ich plötslich, det sich wat um meine Kallje legt, mein Kopp wird wie 'n Waschlappen hin- und hergeschüttelt, und wie ich nun uff mir selbst besinne, da steht 'n Mann mit blanke Knöpfe vor mir und verliest mir de Kewiten in so hundsjeimeiner Weise, det ich mir vor solche Unjeheltheit aber doch ganz jersich schämen daht.“ — Präj.: „Und ba sind Sie dann sehr unhöflich gegen den Wächter geworden?“ — Angell.: „Herr Gerichtshof! Wie man in den Wald rinnschreit, so brüllt et vor jewöhnlich doch wieder raus. Ja habe dem Mann ganz anständig jesagt: Sie Jammernisch, lesen Sie sich 'mal mit Ihre plundrige Knochen hier uff's Fotbölich hin, denn haben Sie ganz jersich uff vierzehn Dage de Mantel.“ — Präj.: „Das nennen Sie anständig? Außerdem sollen Sie auch auf den Wächter eingedrungen sein und ihn geschlagen haben.“ — Angell.: „Det mühte aber doch törtlich ganz in meinen unbewuthen Zustand jesehen sein. Aber 'ne Biße is et uff alle Fälle, denn wo ich hinhaue, da wächst keen Fras und bei den Wächter hat sich doch nich des kleenste Loch im Kopp vorgefunden. Et war bei ihm allens flatt wie 'n Aal.“ — Präj.: „Die auf den Ruf des Wächters herbeigeeilten Zeugen haben gesehen, daß Sie den Wächter arg bedrängten und mit gezühtem Messer wiederholt die Drohung ausstießen, ihn niederstechen zu wollen.“ — Angell.: „Herr Gerichtshof! Ja befinde mir hier jänslich ohne Rechts-widrigkeit, denn ich lasse mir ja lieber 'n Paar Badhäne aussziehen, als

baß ich Genen kalt machen könnte. Det is ja allens erunten und denn ich will Ihnen hundert Zeigen dafür stellen, bek ich niemal 'n Messer nich bei mir führen duhe.“ — Präj.: „Was das für dummes ist. Wie sollen Ihnen denn hundert Zeigen so etwas bekunden? Angell.: „Denn stell ich Ihnen daußend Zeigen.“ — Die Beweisanfrat ergab, daß sich der Angellagte in der That in der behaupteten Art gegen den Wächter vergangen hatte und der Staatsanwalt beantragte deshalb 4 Wochen Gefängniß. — Angell.: „Denn bitte ich den Herrn Gerichtshof um eene so kleene wie mögliche Feldstrafe, die ich mit Rücksicht uff meine vollständige Unbewußtheit am Ende noch berappen möchte. Aber man nich jefängniß! Seh'n Se, ich wer den 5. November bei de Pioniere injelleid't, un ba is et doch immer sehr schändlich, wenn se Genem de Kunst abfragen, un man muß se denn fleich mit vier Wochen jefängniß in's Jestsichte springen.“ — Der Gerichtshof verurtheilte den Angellagten zu 14 Tagen Gefängniß.

— (Das Urbild der Tournaire) — unter dieser vielversprechenden Spitzmarke wendet sich die „Deutsche Petersburger Zeitung“ in folgendem interessanten „Gingelant“ an die Damenwelt: „Erzählen Sie nicht, meine Damen, und legen Sie das Blatt nicht fort. Sie sollen keinen kriegerischen Ausfall gegen den allerliebsten Kameelhödler zu lesen bekommen, den Ihnen Thraunin Mode octroyirt hat. Bewahren! Wir wissen genau, daß es leichter wäre, einem Mathematiker von Fach einzureden, daß das Dreieck eigentlich fünf bis sieben Winkel hat, und nicht drei, wie er bis jetzt gelehrt hat, ja, daß es leichter wäre, einen Mohren weiß zu waschen, als unjeren Damen klar zu machen, daß dieses oder jenes Ungethüm der Mode gegen den gesunden Menschenvorstand ist, ja — was noch mehr sagen will — gegen jeden Begriff von schön oder jersich ist.“ — Untere Damen, wenn sie uns haben ausreden lassen, — bitte zu bemerken, daß ich nicht von „anhören“ gesprochen habe, — schlagen uns mit dem einen Wort Mode, oder auch mit der sehr ernigemeinten Frage: was verstehen die Männer von solchen Sachen. Es bleibt beim Alten oder wird gar noch ärger. Also kein Kriegszug gegen das bekannte Anhängel an die Kreuzgegend des weiblichen Körpers. Es soll nur eine kurze historische Notiz sein über den Ursprung dieses Anhängels. Zu Anfang unjeres Jahrhundert's lebte zu Paris eine gewisse Sarah Bartmann, der Mutter Natur eine solche Fierde verliehen hatte. Bei stark nach hinten geneigtem Oberkörper bildete ein unnähig großes höderartiges Fettpolster am letzten Ende des Rückens genau die Tournaire, wie man sie jetzt sieht. — Unter dem Namen „die Gottentotten-Benus im Jahre 1815 beschrieben, bildete Sarah Bartmann für die Aerzte ein interessantes Studium während ihres Lebens und lebt bis jetzt in ihrem Gedächtniß. Uns beschäftigt hier nur die Thatfache, daß Sarah Bartmann vor fast hundert Jahren mit einer „natürlichen“ Tournaire begabt war, wie unjere Damen sie nicht schöner denken können. Das Counterfei dieses Ideals, entnommen dem Atlas von Butsch, 1839, Tafel X, Fig. 69, befindet sich in der Redaction dieses Blattes.“

— (Der Stiefelauszieger des Königs von Birma.) Am Hofe des Königs Thibo von Birma, dem jetzt die Engländer mit der Entrohmung drohen, erheischt es die Etiquette, daß alle Personen, selbst die Minister und die höchsten Hofchargen, wenn sie vor ihrem Gebieter erscheinen wollen, sich vorher ihrer Fußbekleidung entledigen müssen. Vor den königlichen Gemächern befindet sich daher ein kleines Gelaf, in welchem alle zur Audienz Erschienenen ihre Fußbekleidung und ebenjo auch ihre Strümpfe ablegen, die dann von einem Beamten in Verwahrung genommen werden. Ein königlicher Kammerherr untersucht dann die Füße der Audienz-bewerber in Betreff ihrer Keimlichkeit, und hat er dieselben hoffähig gefunden, so wird deren glücklicher Besitzer von zwei Dienern unter die Arme genommen und zum Audienzsaal hingeleitet. Dieser Kammerherr, der den pompösen Titel „Königlich birmanischer Stiefelauszieger“ führt, obwohl er doch eigentlich mit dem Stiefelausziehen gar nichts zu thun hat, hafet mit seinem Kopfe dafür, daß kein unreiner Fuß das Gemach des Königs entweicht.

— (Was ist der Gipfel der Discretion?) — Wenn Jemand sagt, daß gegen seine Verschwiegenheit das Grab ein stauffeklatsch sei.

* Schiff's-Nachricht. Dampfer „Suevia“ von Hamburg am 3. November in New-York angekommen.

RECLAMEN.
30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Bei Schwächezuständen, welche die Folge chronischer Krankheiten (Augenkrankheiten, Nierenkrankheiten, bösarige Geschwülste x.) sind, empfiehlt sich an Stelle des Kaffees und Thees der Gebrauch des reinen entöften Cacao's, der einmal die schädlichen narcothischen Wirkungen jener nicht hat, andererseits aber wegen seines hohen Gehaltes an Proteinstoffen gerade für Schwächezustände von nicht zu unterschätzendem Nährwerth ist. Der Cacao muß natürlich rein und von feinstem Geschmac sein, und ist Bloor's holländischer Cacao besonders zu empfehlen.

Galverded-Wagen, neu, leicht, solid, eleg., preiswürdig. Abbildung gratis. J. G. Rumpf, Eis. Hand, Frankfurt a. M. (M.-No. 1827.)

„Die Perle vom Königstein“ von A. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Karl Wickel, Buchhandlung,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.
 Reiches Lager von Werken aus allen Fächern der
 Literatur für Jung und Alt. — Kupfer- und Stahl-
 stiche. — Photographieen in allen Formaten zu be-
 deutend ermäßigten Preisen. — Besorgung sämtlicher
Journale. 5237
 Schreibmaterialien für Schule, Haus und Comptoir.

**Weihnachts-Cursus
 der Industrie- und Kunstgewerbe-Schule,
 Neugasse 1.**

Mit Heutigem eröffne einen **Cursus für Weihnachts-
 Arbeiten**, zu welchem Damen jederzeit eintreten können.
 In demselben wird in sämtlichen **Handarbeiten**, in **Kunst-
 Stickerei**, **Holz**, **Aquarell**, **Gouache** und **Porzellan-
 Malen**, in **Lederschneit-** und **Achzarbeiten** auf Metall
 und Stein unterrichtet. Von jeder genannten Technik sind styl-
 volle Modelle und eine reiche Auswahl von Zeichnungen
 vorhanden.

Reizende Modelle in einer neuen Zusammenstellung von
Malerei auf Atlas verbunden mit **Stickerei** zur Ansicht.
 Sämtliche Apparate, Materialien und Requisiten vorhanden.
 Der Unterricht im Zeichnen und Malen wird erteilt von
Frl. Agnes Rust, geprüfte Zeichenlehrerin von der Kunst-
 schule zu München. Preis nach Anzahl der Stunden.

Gleichzeitig zeige ich an, daß der Besitz einer großen Schweizer
Durchschneidmaschine für Zeichnungen, sowie der neuesten
Figurmittel und **Apparate** es mir ermöglichen, **Zeich-
 nungen** auf jede Art von Stoff in allen Farben fest und
 dauerhaft zu **billigen Preisen** herzustellen.

Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,
 11157 Neugasse 1.

**Im Saale des „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse.
 Glas-Spinnerei, Glas-Blaserei, Glasflechterei.**

Täglich **Vorstellung** von 9 Uhr Vormittags bis
 7 Uhr Abends. Entrée I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf.
 Kinder zahlen 30 Pf. Zum Besuch dieser seltenen An-
 schauung, die alle Erwartungen übertrifft, ladet ergebenst ein
 13551 **G. Freudenberger.**
 Jeder Besucher erhält einen Gegenstand.

Für Herbst- & Winter-Saison

empfehle ich alle Arten
wollene Kleiderstoffe,
 uni gemustert und carrirt,
Lama- und Rockstoffe
 in nur guten Qualitäten und zu den bekannten
 billigen Preisen.

A. Schwarz, 11362
 Kirchgasse 45, Ecke d. Mauritiusplatzes,
 Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Laden.

Ein neuer, eleganter **Sammetmantel** und ein gebrauchter
Wintermantel im Auftrage zu verkaufen bei **Frau Langen-
 wand**, Karlstraße 6, 5th. II. 13707

Curse und Privat-Tanz-Unterricht

ertheile in einzelnen wie allen Tänzen zu jeder
 gewünschten Tageszeit in und außer meinem
 Unterrichts-Local.
Karl Müller,
 11718 Tanzlehrer, Faulbrunnenstraße 9, I.

Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1.	Frankfurt a. M., 4 Am Salzhaus 4.
Specialität in Elsässer Weisszeugen.	
 <p>Elsässer Semdentuche, Cre- tonne zu Betttüchern und Couver- turen, bis 2 Meter breit, Neglige- stoffe, Gardinen, Vitrages, Broderie Alsacienne, Rouleaugstoffe in allen Breiten. Bei Abnahme ganzer Stücke Fabrikpreise.</p>	
Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsaß), Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1.	
12185	

S. Eichelsheim-Axt,

39 Langgasse. **Kleidermacherin**, Langgasse 39.
Anfertigung von Costümen,
 einfache wie elegante.

Neuheiten in Winter- und Regenmänteln etc.

Anfertigung nach Maass.
Prompte und reelle Bedienung. 11308

= Unterröcke =

in Baumwolle von **Mk. 1.25** anfangend,
 in Shirting mit Stickerei von **Mk. 1.50** anfangend,
 in Filz, Velours und Fantasie-Stoffen von **Mk. 2.—**
 anfangend,
 in reinwollenen Flanell mit Hand-Feston von **Mk. 3.—**
 anfangend,
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Simon Meyer,
 236 17 Langgasse 17.

Strickwolle, per Pfund von **2 Mk.**
 anfangend, bei
G. Bouteiller,
 11737 Marktstraße 13.

Robes et Confection.

Damen- und Kinder-Costumes von den einfachsten bis
 zu den elegantesten werden unter Garantie für perfecten Sitz
 geschmackvoll und billig angefertigt bei
 12306 **Frau Offheim, II. Webergasse 10, 1 St.**

Ich nehme noch einige Damen zum **Fräsen** in und außer
 dem Hause an. Monatlich **2 Mk.**
 13711 **F. M. Buschmann**, II. Schwalbacherstraße 1.



Pferde-Versteigerung

zu Wiesbaden, Louisestraße 6.

Freitag den 6. November Vormittags 11 Uhr werden wir einige gute überzählige Ardennen Pferde gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Die Direction
13679 der Straßenbahn-Actien-Gesellschaft.

Homöopathie!

Statt Mark 6.90 nur Mark 3.20:

Dr. D. Argenti, homöopathische Behandlung der Krankheiten. 2. Aufl., 512 Seiten, 1876, gr. Octav, brochirt, neu.

Einest der besten Bücher für Nichtärzte!

Keppel & Müller, Buchhandlung und Antiquariat,
Jetzt Kirchgasse 45.

13680

C. Schellenberg,

4 Goldgasse 4.

Anstalt für Chromphotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Angenehmste Beschäftigung für Damen und Herren.

Reichste Auswahl in sämtlichen Bedarfs-Artikeln.
Vollständige Studienkasten von Mk. 12.50 an.

Unaufgezogene Photographieen
in grösster Auswahl.

Das Aufziehen und Malen der Bilder wird durch meine Anstalt prompt erledigt. 12064

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfehlte sich zur Anlage von

Haus-Telegraphen-Einrichtungen

bei solidester Ausführung und billigster Berechnung unter
2jähriger Garantie.

Große Auswahl in Druck- und Zugknöpfen, Zugrossetten, Schellenzügen, Sicherheitscontacten, Feuermeldern, electrischen Briefkasten. 13393

Wegen Mangel an Raum

beabsichtige ich eine große Auswahl Delgemälde, worunter ältere und neuere Meister vertreten sind, sodann verschiedene antike Schränke, Pulven, Kommoden und dergl. abzugeben. Sämtliche Gegenstände stehen in meinem Hause Kirchgasse 34, 3. Etage, zur Ansicht. 13063

F. A. Gerhardt.

Bei Frau Martini, Mauergasse No. 17,

sind zu verkaufen: Eine große Parthie gebrauchter Teppiche, Bilder, Spiegel, Uhren, 1 Sopha, Stühle, Tische, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Kopshaar- und Seegrasmatrizen, Deckbetten, Kissen, Nachttische, Waschkommoden, Bücher- und Kleiderschränke, sowie 1 Porzellanschrank, Anrichte und Schüsselbrett, Reale, Lampe, Weißzeug, Glas, Porzellan, Portiere und Lamprequins, Rippfächer, Damenmäntel, Sacke, 1 Pelzmantel u. s. w., Alles sehr billig. 12798

Pompadour, Chaise-longue, Halb-Baroq, und Kanape sehr billig zu verkaufen bei

11110 J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Weißzeug u. werden gut gezahlt. D. Birnzwieg, Weberg. 46. 12759

Grobmann & Uhle, Leipzig

versenden zu Original-Fabrik-Preisen

Wurzener Smyrna-Knüpfsarbeiten

mit oder ohne angefangener Stickerei.

Durch diese leichte, interessante Handarbeit ist Jedermann in der Lage, sich für verhältnismäßig billigen Preis den schönsten Smyrna-Teppich selbst herzustellen. Muster und Preislisten auf Verlangen franco. 13141

J. Stamm,

„Neubau 4 Jahreszeiten“, grosse Burgstrasse 5.

Empfehle für die

Herbst- und Winter-Saison

Herren-Anzug-
Herren- & Damen-Paletot- } Stoffe,
Regenmantel-

wollene Jacquard- und uni Schlafdecken,

Pferde-Decken,

seidene und halbseidene Cachenez und Foulards,

eine Parthie Buxkin-Reste

unter Preis. 12057

In großer Auswahl empfiehlt alle Arten

Wollen-Waaren,

als: Kinderkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Strümpfe, Schuhe, Kapuzen, Handschuhe, große und kleine Tücher, Unterhosen, Unterjacken, Herren- und Damen-Westen und Wämme, sowie vorzügliche Qualitäten in Strick-, Rock-, Häfel- und Terneanzwolle zu äußerst billigen Preisen

13368

K. Ries, obere Webergasse 44.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Da ich von jetzt ab mich nur der Maaslundenschaft widme, verkaufe von heute ab sämtliche auf Lager habende Schuhwaaren zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Zugleich empfehle mich im Anfertigen aller Arten Schuhwaaren nach Maas in nur prima Ausführung.

Alle Reparaturen schnell und solid.

Hochachtungsvoll

Fritz Ballhaus,

20 Goldgasse 20.

10876

Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum empfiehlt sich bestens als Klavierstimmer und im Ertheilen von Klavier-Unterricht

9440

W. Michaelis, Musiker, Feldstraße 19.

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von Julius Glässner, Nerostraße 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in Eltville a. Rh. 1599

Ein gebrauchtes Wirthschafts-Büffet, sowie andere Gegenstände, Tische u. c., in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 13718

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Diese ausgezeichnete Kosmetik, wissenschaftlich u. amtlich geprüft, dient vor allen Dingen, der meist nur schlummernden Triebkraft, sowie den im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wiederzugeben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angehende Kahlheit sicher beseitigt, sondern auch, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst langjährig kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse erweisen. Oele, Balsam u. Pomade sind gegen obige Uebel trotz aller Reclame völlig nutzlos. — Obige Tinkt. ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** 205d

Lampen-Lager.



Große Ausstellung im ersten Stock in Tisch-, Hänge- und Wandlampen in jeder gewünschten Sorte, auch nur die besten Brenner, Kosmos-Rundbrenner, Salonbrenner, Brillantbrenner, Diamantbrenner, Vulkanbrenner, Sonnenbrenner, Duplexbrenner, Excelsiorbrenner, Monstrebrenner, Reformbrenner u. Normalbrenner in nur solidesten Sorten, auch 2-, 3-, 4 flammige Lüster zum billigsten Preise bei 10913



M. Rossi,
Zingießer,
3 Webergasse 3.

Salon-Feuerwerk:

Salon-Goldregen, Knall-Erbesen, 13476
Salon-Feuerrädchen, Amorces (Knallblättchen),
Japan. Blitzähren, Pyro-Papier
und vieles Andere empf. **G. M. Rösch,** Webergasse 46.

Korkstopfen in allen Sorten und Größen empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
13480 **August Reith,** Hellmundstraße 35.

Damen- und Kinder-Costüme, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden unter Garantie für perfecten Sitz geschmackvoll und billig angefertigt Helenestraße 16, 1 St. r.
Elegante Costüme von 12 Mk. an, Hauskleider von 3 Mk. an. 13726

Ein sehr gutes **Pianino** zu vert Walramstraße 21, II. 6605

Verzugshalber ist ein sehr schönes **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 20, 3 St. 11167

Ein gut erhaltenes **Pianino** von Dörner (Stuttgart) ist zu verkaufen bei **H. Matthes jr.,** Webergasse 4. 13465

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen,** sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 15472

Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen und **Nachttische** sind zu verkaufen Nerostraße 16. 12490

Ein fast ganz neuer **Kranken-Fahrrstuhl** (nach Professor Rußbaum in München) und ein **Krankenstuhl** billig zu verkaufen Adolphsallee 51, 2. Etage. 13196

Stein. Sauerfrant-Ständer

in allen Größen empfiehlt billigst
12624 **M. Stillger, Säfuergasse 16.**

Trockenes

Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

ganz und geschritten, in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Klotter, sowie **Kiefern-Anzündholz** per Centner Mk. 2.20 oder in Säcken à 1 Mt. frei in's Haus. Ferner empfehle **sämmtliche Sorten Kohlen** von den renommirtesten Bechen in Waggon-Ladungen, einzelnen Fuhren und Centnern unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
Nerostraße 17. 7468

Alle Sorten Kohlen

7249

in nur **Ia Qualitäten** und stets frischen Bezügen; **Robdergruber Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz,** sowie **buchenes Brennholz, buchene Holzkohlen, Lohfuchen** und **Patent-Bänder** empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Kohlen,

in **Waggonladungen** wie in einzelnen Fuhren, in **prima Qualitäten** und frischen Bezügen empfiehlt billigst

Otto Laux,
12167 **10 Alexandrastraße 10.**

Die Kohlenhandlung von H. Sternberger,

32 Hellmundstraße 32,

empfiehlt **Ia Nuß-, Stück- und mel. Kohlen, Braunkohlen-Briquettes, Buchenholz, Anzündholz, Lohfuchen** etc. etc. 8842

Gesucht 1/4 **Sperfish-Abonnement**
Leberberg 5a. 13745

Ein guterhaltener **Flügel** (für Gesangsvereine sehr geeignet) zu verkaufen
Jahnstraße 18, Parterre. 13589

Eine schöne **Spieluhr** zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. C.** nimmt die Exped. entgegen. 13717

Eine **Parthie Musikalien,** meist für Klavier, ist billig zu verkaufen **Kirchgasse 2b, I.** 13701

1 vollständiges **Bett,** neu mit Sprungrahme, Matratze und **Keil** zu verkaufen **Kirchgasse 22, Seitenbau.** 12156

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und gut besorgt
Dohheimerstraße 4, Seitenbau 2 Stiegen. 12181

Ein guterhaltener **Winter-Heberzieher** billig zu verkaufen **Karlstraße 25, Parterre.** 13720

Die höchsten Preise für getragene **Kleider, Weißzeug, Möbel** und **Betten** werden gezahlt **52 Webergasse 52.** 11957

Eine größere **Parthie alte Fenster** sind zu verkaufen **Helenestraße 10.** 13027

20 gute **Stüdfässer** und 10 **Hektoliter-Fässer** zu verkaufen **Helenestraße 8.** 12641

Für **Hausbesitzer.** Ich empfehle mich im Reinigen von **Strassen** und **Sandfängen,** monat- oder vierteljahrweise.
12274 **Deister,** Grabenstraße 20.

Dänische Dogge,

reine **Race,** schwarz, Rübe, 2jährig, verzugshalber billig zu verkaufen.
13687 **Joseph Ritterfeld,**
Niederwalluf a. Rh., „Rheineck“.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Niederlage: **Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.**

Als seltenen **Gelegenheitskauf** offeriren, so lange der Vorrath reicht, **neueste Dessins** in

915

I^a Brüssel per Meter 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf.

B. Ganz & Co., Mainz.

Niederlage: **Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto.**

Das Band-, Spitzen- und Seidenwaaren-Geschäft

von

Webergasse 3, J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,
neben „Nassauer Hof“, neben „Nassauer Hof“,

empfehl:

Schwarzen Krimmer, 65 Ctm. breit, à Mk. 3.25.

Schwarzen Wollpeluche, 1,15 Meter breit, à Mk. 3.— per Meter.

13562

Farbige Seidensamnte à Mk. 3.50.

Peluche brillant in 80 verschiedenen Nuancen, in allen Qualitäten.

Schwarzen Crefelder Seidensamnt, sehr schöne Qualität, à Mk. 2.75 per Meter.

Schwarzen, sehr schönen Pelzbesatz à 75 Pf. per Meter.

Schwarze, reinseidene Spitzenstoffe à Mk. 3.50 per Meter.

Gestickte, Meter breite crème Spitzenvolants, feine Waare, à Mk. 5.50 per Meter.

Betten-Fabrik.

Gereinigte Bettfedern, Flaum- und Schwandannen, Kopphaare, Wolle, Seegras, Bettwisch, Damast, Barchent, wollene Bettdecken und Piquedecken in reichster Auswahl, gesteppte Bettdecken eigener Fabrication.
Fertige Bettwäsche. Garantie, billigste, feste Preise. Complete Betten.

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

bei

116

39 Taunusstraße, Gustav Schupp, Taunusstraße 39.

Neustes, patentirtes Corset!

Dieses patentirte Corset bietet der Damenwelt den längst erwünschten Vortheil, daß das stets so beschwerliche Anfhaken des Corsets vollständig vermieden wird.

Die Dame braucht nur den an der obersten Dese befindlichen Knopf nach unten zu drücken und das ganze Corset ist geöffnet. Besonders practisch ist es bei plötzlich eintretendem Unwohlsein, da selbst bei geschlossenem Kleide das Deffnen möglich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

128 **W. Thomas, Webergasse 11.**

3000 Meter Reste

der besten Baumwoll-Hemden- und Unterzeng-Flanelle in allen Farben verkaufe ich

per Meter 25 Pfg. billiger wie im Stück.

10452

H. Schmitz,
4 Michelsberg 4.

Cassa-Schrank, ziemlich groß, fast neu, zu verkaufen 15 Goldgasse 15. 1480

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde, Dokheimerstraße 24. 755

Geschäfts-Gröffnung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am 15. October d. J. in der 1. Etage des Hauses Rengasse 1 ein Verkaufslotal eröffnet in

angefangenen und musterfertigen Stickereien

auf Canevas, Tuch, Atlas, Plüsch u. vom einfachsten bis reichsten Genre. Specialität: Vorgezeichnete angefangene und fertige altdeutsche Leinenstickereien in prachvoller Zeichnung zu sehr billigen Preisen. Farbige Stiebbaumwollen u. Leinengarne hierzu in allen Schattirungen.

Sämmtliche Stickereimaterialien in bester Qualität.

Filafell-, Trama- und spanische Seide.

Cordonet-, Maramé- und Spitzenseide.

Chenille in drei verschiedenen Stärken.

Aechtes Gold- und Silbergespinnnt in höchstem Feingehalt. — Halbächte und metallisirte Gespinnnte.

Aechte, halbächte und farbige Goldbrocate.

Seidenplüsch, Silks und Stickereistoffe.

Zeichnungen für alle Arten Stickereitechniken für Zimmerdecorations- und Toilettegegenstände werden in jedem Styl entworfen und ausgeführt. Damen erhalten betr. Fertigung angefangener Handarbeiten gründlichen Privatunterricht in und außer dem Hause.

Frau Elise Bender, Kunststickerin,
10874 1 Rengasse 1.

Wuß- und Mode-Waaren

werden billig und geschmackvoll angefertigt. Näheres KleinKirchgasse 3, 1. Stock. 13165

≡ Specialität ≡

in
fertigen Mädchen-Paletots und Costümes,
jeder Grösse und verschiedenen Qualitäten,

Tragmäntel in allen Farben,
Tragkleider in allen Farben,
Taufkleider,

sowie

Steckkissen,
Jäckchen,
Lätzchen,

Wickeldecken

empfiehlt in grösster Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen

S. Süß, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

Geschwister Broelsch,

Hof-Lieferanten,

Magasin de Modes, Robes et Confection,

beehren sich hierdurch den Empfang der

Pariser Modell-Hüte,

sowie sämtlicher Nouveautés ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehlen unser grossartiges Lager in **Hüten, Blumen, Federn, Spitzen, Tüllen,** allen Sorten **Bändern, Spitzen-Fichus, Tüchern und Barben, Schleiern, Cravatten, Sonn- und Regenschirmen** etc. zu billigen, festen Preisen.

10 gr. Burgstrasse 10.

11273

Stickereien, Korbwaren,
Holzschnitzereien und Kurzwaren,
sowie alle

Materialien für Handarbeiten

empfiehlt billigst

Conrad Becker,

Langgasse 35, am Kranzplatz.

9794

D. Hartung's Bahnwasser für Bahnleidende bei
Louis Schild, Langgasse 3. 2113



Handschuhe

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei

19876 **P. Peaucellier,** Marktstrasse 24.

≡ Stickmuster zum Aufplätten ≡

empfiehlt in reicher Auswahl

9746 **C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

Aechtes Culmbacher Bier.

Ausschank im Restaurant Zinserling, 31 Kirchgasse 31. 13170

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am
Samstag den 31. October c.

Friedrichstrasse 31 (Ecke der Neugasse)
eine

Restauration

eröffnet habe und empfehle: Reingehaltene Weine,
erste Qualität Culmbacher Export aus der
Ersten Actien-Export-Bierbrauerei in Culmbach, sowie
la Mainzer Actien-Bier, guten bürgerlichen
Mittagstisch von 1 Mark an, Pension,
Restauration zu jeder Tageszeit und Plat du
jour. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine
geehrten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

C. Diefenbach.

13264

„Zum Felsenkeller“

14 Tannusstraße 14.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten
Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich die Wirthschaft „Zum Felsenkeller“, Tannusstraße 14,
übernommen habe, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein,
die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke,
besonders durch feinste Qualität Mainzer Actien-Bier
(direct vom Faß) zufriedenzustellen. Auch steht ein gutes
Billard zur gefälligen Benutzung.

13427

Hochachtungsvollst J. Ebel.

EXTRACT

Cibils

Dieser flüssige Fleischextract
wird in Bezug auf Wohlge-
schmack und Aroma von kei-
nem anderen Fleischextract
erreicht. Zu haben in allen
Delicatessen- und Colonial-
waaren-Handlungen. 906

Generalvertretung f. Hessen-Nassau: Berlitz & Chartier, Kassel.

Blood-Chocolade per Pfd. 80 Pf., 1 Mt.
und 1 Mt. 30 Pf.,

Chinesischen Thee, Theespitzen neuer Ernte,

empfiehlt
13682
Chr. W. Bender,
Ecke der Helenen- und Welltrichstraße.

Feine Birnen, darunter die so beliebte Schweizerhose etc.,
sowie Zwetschen und Äpfel sind zu haben Diebricher-
straße 17 bei Gerhard. 10764

Raffinade
im Brod per Pfd. 34 und 36 Pfg.,
in Stücken " 36 " 38
" Würfeln bei 10 Pfd. 36 Pfg., bei 1 Pfd. 38 Pfg.,
" feinst. Puder 10 " 38 " " 1 " 40 "
gemahlen bei 10 " 34 " " 1 " 36 "
Mandeln bei 10 " 85 " " 1 " 90 "
Stearinlichte, No. 1 per Packet 60 Pfg.,
" 2 " 54 Pfg.,
Wagen- und Clavierlichte per Packet 60 Pfg.,
Rüböl per Schoppen 26 Pfg.,
geläutert, per Schoppen 30 Pfg.,
Schweineschmalz per Pfd. 49 Pfg.,
prima Häringe per Stück 7, 8 und 10 Pfg.,
Rollmöpfe per Stück 9 Pfg.,
Sardinen per Stück 3 Pfg.,
sowie sämtliche Colonialwaaren mindestens gleich jeder billigen
Concurrenz bei **Jean Haub**, Mühlgasse 13. 12666

35 Schwalbacherstrasse 35 (Thoreingang).

Sämmtliche Colonialwaaren und Hülsenfrüchte.
Ia Limburger Käse in 1/8 und 1/4 Kisten.
Ia holl. Vollenharinge in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Tonnen.
Alle **Roh-Kaffee-Sorten**, direct bezogen, auch stets
frisch gebrannt auf Lager, äußerst billig.
Zucker in Broden, Würfeln und gestoßen, billiger
wie seither, empfiehlt in größter Auswahl

Heh. Eifert,

Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung,

Salz-Lager. 12018

Rohbraten im Ausschnitt per Pfd. 70 Pf., **Rumsteak**
per Pfd. 80 Pf., **Lenden** per Pfd. 1 Mt. 20 Pf., **prima**
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf. empfiehlt
12623 **Anton Seewald**, Morichstraße 20.

Sammelskeule und **Carré** per Pfund 60 Pfg.,
Sammelsbug " " 52 "

fortwährend zu haben.

13611

Louis Hees, Säfergasse 11.

Für 10 Mk. 8 1/2 Pfd. feinste Cervelatwurst

incl. Porto und Verpackung empfiehlt die **Wurstfabrik**
von

Emil Kamphausen,

Stolz in Pommern,
Renthorstraße 289.

13519

Pommer'sche Gänse,

prachtvolle Qualität, Pfd. 60 Pf., **Ia geräuch. Gänsebrüste**
ohne Knochen à 3, 3 1/2 und 4 Mt. versendet gegen Nachnahme
47 (Ag. St. No. 403) **Max Michels, Stettin.**

Aal in Gelée, Revaler Killo.

13549

Nordsee-Fischhandlung, Grabenstraße 6.

Prima holl. Häringe per Stück 7 Pf.,
im Duzend billiger,

marinierte Häringe

empfiehlt

13684

Chr. W. Bender,
Ecke der Helenen- und Welltrichstraße.

FrISCHE ächte Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

13779

Kirchgasse 44. J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Birnen

zum Essen und Kochen zu haben
Webergasse 46. 1247

Damenkleider werden angefertigt Dranien-
straße 22, Seitenbau, Parterre. 10971

Schmuckfedern werden täglich billigt ge-
trauft Webergasse 15, 2. Etage. 13031

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Möblierte Wohnung gesucht.

Per 1. December, event. später, wird eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör in gesunder Lage zu miethen gesucht. Adressen mit näheren Angaben, sowie genauestem Preis per Monat unter M. 19 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13780

Ein nicht zu großer

Laden

in guter Lage mit od. ohne Wohnung zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. Z. befördert die Exp. d. Bl. 13692

Angebotes:

Adelheidstraße 35 ist die Bel-Etage mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13, Bel-Etage. 6742

Albrechtstraße 11 sind 2 möblierte Zimmer und 1 leere Mansarde zu vermieten. Näheres Parterre. 11179

Villa Alexandrastraße 3,

äußerst gesunde Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Alexandrastraße 10. 2134

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515

Grosse Burgstrasse 13

ist der zweite Stock, entweder zu 6 Zimmer und allem nöthigen Zubehör oder zu 4 Zimmer u., billig zu verm. 12661

Geisbergstraße 26 sind einige schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11182

Karlstraße 18 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6480

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 13317

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et. bei Frau Dr. Philipp, sind möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957

Michelsberg 9, 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu vm. 11127

Moritzstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 13474

Nerostraße 24 ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. November zu vermieten. 12588

Nerostraße 36, Part., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8915

Dranienstraße 2 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Näh. im Eckladen. 12307

Dranienstraße 27, Hinterhaus, 3. Stock, ein leeres Zimmer zu vermieten; daselbst erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 13710

Rheinstraße 42 ist eine Mansarde an eine einzelne Person und eine Mansarde (möblirt) beide auf gleich zu verm. 13580

Rheinstrasse 47 möbl. Etagen und einzelne Zimmer zu vermieten. 4516

Röderstraße 30, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12267

Schwalbacherstraße 30, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 13632

Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, Alceeseite, sind drei sehr schöne, möblierte Zimmer zusammen oder einzeln billig zu vermieten. 12612

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Sonnenbergerstrasse 10

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 9834

Stiftstraße 4, Bel-Etage, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13530

Tannusstraße 16, I, möblierte Zimmer. 8043

Tannusstraße 43, I, möblierte Zimmer mit Pension zu mäßigem Preis zu vermieten. 9567

Tannusstraße 45 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 12346

Tannusstraße 47 ist die Bel-Etage möblirt mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Wellritzstraße 11, Bel-Et., 1 unmöbl. Zimmer z. verm. 10980

Wellritzstraße 22, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu vm. 13300

Villa Wilhelmplatz 2 sofort zu vermieten. Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 6513

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 12089

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. Et., zw. Louisen- und Rheinstraße. 2984

Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259

Einige f. möbl. Zimmer ev. mit Pension. Näh. zu erfragen bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 13505

Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 27, Stb., 2 St. 16862

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an ein anständiges Mädchen, welches den Tag über außer dem Hause beschäftigt ist, zu vermieten Nerostraße 3, 1. Etage rechts. 13458

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 8. 11082

Ein schönes, leeres Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 12273

Eine große, schön möblierte Mansarde ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten Bleichstraße 8. 13405

Heizb. Mansarde (möbl.) zu verm. Wellritzstraße 39, 1 St. r. 13737

Laden mit Ladenzimmer und Magazin vom 1. April 1886 ab zu vermieten. Näheres bei Löwenstein, Kirchgasse 14. 12049

Ein kleinerer Laden

in ausgezeichnete Lage zu vermieten. Näh. Exped. 13271

Laden, worin seit mehreren Jahren ein Blumengeschäft betrieben wird, nebst zwei daranstoßenden Zimmern, auf 1. Januar f. J. anderweitig zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1. Etage. 12159

Anst., i. Leute erh. Kost u. Logis Bahnstr. 3. Hth., 1 St. r. 12915

„Villa Carola“

Familien-Pension, 15485

4 Wilhelmplatz 4.

Villa Helene, Pension,

Parkstrasse — Erathstrasse 4,

in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 12471

Home offered to a young gentleman in a highly respectable family. Only one more boarder staying in the house. Best opportunity for learning german. Apply to office of this paper. 13099

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6. 10015

Schüler-Pension.

Ein Schüler der unteren Classen der hiesigen Gymnasien findet in einer feingebildeten, in der Nähe des Louisenplatzes wohnenden Familie Pension. Auf sorgfältige, gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung ist mit Sicherheit zu rechnen. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl. 10016

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 840

Deckbetten, neu, von 15 Mark an, Kissen von 5 Mark an, Sprungrahmen 20 Mk., Seegrasmatraken 10 Mk., Strohmatraken 5 Mk. in allen Breiten vorrätig bei
J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Moordrüke.

Novelle von J. v. Dirkinl.

(3. Forts.)

Als erst einige Hühner und ein Haischnudenpaar ihren Einzug in die Hütte halten, erscheint ihr Glück vollkommen, denn sie ist nun nicht mehr so allein mit dem graublauen Himmelsgewölbe über sich und der leb- und lautlosen Fläche ringsum, deren Luftschicht zur Zeit des Höhenrauches sich ihr wie ein Alp auf die Brust legt. Obgleich ihr Aufenthalt im Moore kaum nach Monden zählt, dünkt es der jungen Frau bereits eine halbe Ewigkeit; und ein Grausen überfällt sie, so oft der Gedanke an den langen Winter in ihr aufsteigt, während dem sie mit ihren Sorgen und Kummernissen in den vier Wänden eingeschlossen einsam hinter ihrem Spinnrocken sitzen muß, umgastelt von den Schredgespenstern ihrer Einbildungskraft, die sich mit den Märcen und Sagen der Moore angefüllt hat. Aber mitten im Winter war's, als sie eine süße Last auf den Armen trug, und das blonde Köpchen ihres ersten Kindes sich an ihre bleiche Wange schmiegte. Jetzt scholl Lachen und Jauchzen durch die düstere Behausung, während draußen der Nordost die Schneemassen im wirbelnden Tanze vor sich her trieb und mit seinem eifigen Finger die schönsten Blumen auf die sonnenbrandigen Fenster malte. Aber mit dem Frühling stahl sich der kleine Erdengast aus der Welt, und damals glaubte Drüke, vor Schmerz um den todtten Lieblich das Leben nicht mehr ertragen zu können. Und auch dem Christel kollerten die Thränen über die blaurothen, aufgebunsenen Wangen, so oft er das verweinte Gesicht seines Weibes sah, bei dem er hinter der Schüssel dampfender, mit der Schale gekochter Kartoffeln saß und zusehen mußte, wie sie keinen Bissen hinunterbringen konnte. Aber die Zeit heilt Wunden; sie brachte Ersatz für das Verlorene. Nach mehreren Jahren tummelte sich ein ganzes Häuflein zarter, bleicher Wesen um sie herum, deren Anblick ihr oft tief in's Herz schnitt, denn Mangel an Nahrung und Pflege und guter Luft verhinderte das Gedeihen der verküppelten, dahinsiehenden Geschöpfe. Und als die ewig entzündeten Augen der Kinder ärztliche Hülfe erforderten, brachte der Doctor Drüke geradezu in Verzweiflung, indem er ihren Cichorienkaffee ein giftiges Gebräu nannte, das dem Erblinden der Kinder Vorschub leistete. Aber war dieses Getränk nicht immer noch genießbarer, als das bierfarbene trübe Wasser, mit dem der nahe Weiher, ihre einzige Wasserquelle, sie versorgte? „Gib uns zu essen, zu trinken, Mutter!“ jammerten die ewig hungrigen armen Wärmer, sich an den Fegen des erdfarbenen mütterlichen Kittels in die Sonne schleifend. — Christel trank und arbeitete abwechselnd; Drüke schaffte für Zwei, aber wer in einen Brunnen von Sorge und Gram eingepfercht ist, schafft ohne Hoffnung; und endlich erlag sie. Ein hitziges Fieber warf sie auf's Krankenbett, nachdem man kurz vorher ihren Mann todt aus dem Wasser gezogen hatte, das am Krüge, einem Wirthshause an der Grenze des Moores, vorbeifloß. War er verunglückt, oder hatte er als Selbstmörder geendet?

Als Drüke nach wochenlangem Schwanken zwischen Leben und Tod wieder zur Besinnung kam, sah eine barmherzige Schwester an ihrem Lager. Nach und nach erfuhr sie, daß binnen drei Tagen vier Särge über ihre Schwelle getragen seien und nur sie und ihr ältester Sohn Hendrik übrig geblieben waren. Hendrik fand Arbeit auf der Lohburg; er wurde die Stütze der Mutter, ihre Freude, ihr Trost, denn er mied das Wirthshaus wie die Hölle. Aber von der Lohburg schlich dem Hendrik das Unglück auf der Ferse nach; das Unglück, welches sich offenbar zu sehr an Moordrüke gewöhnt hatte, um sich lange von ihr fern halten zu können.

Dieses Mal aber kam es nicht wie früher in Gestalt eines Nervenfiebers, noch als Viehseuche oder Mißernte, oder als Fufeldämon Unfrieden zu säen, sondern in Gestalt einer hübschen, heiteren Dirne kam es, die scheinbar in diese Wüstenei verschlagen war, Mutter Drüke das Lachen zu lehren. Kathli war das

Stubenmädchen der jungen gnädigen Frau, das diese sich aus ihrer schwäbischen Heimath verschrieben hatte, und das, nachdem es den braven, stattlichen Hendrik kennen gelernt, die Moore für ein irdisches Paradies erklärte.

Drüke aber schaute sich dieses Schwabentind, das ewig aus der Tasche knuspernd, die weißen Bähnen stets in eine Honigwabe, in einen rosigen Apfel schlagen mußte, um zufrieden zu sein, mit unerböhlichem Mißtrauen an, und dachte, daß sich viel eher ein Heiligenbild für eine Caserne eigene, als diese Dirne für ihre Hütte.

Leider dachte Hendrik das gerade Gegentheil, und führte eines Tages der Mutter das Mädchen als seine Braut zu; es war der gnädigen Frau ja recht so, weshalb sollte es Mutter Drüke nicht recht sein? Blieben sie Beide ja nach wie vor auf der Lohburg beschäftigt, von der sie allabendlich Hand in Hand nach der Moorhütte zurückkehrten. Vielleicht hätte Drüke um des Sohnes willen sich nach und nach mit dem lebhaften Naturell der jungen Frau ausgeöhnt, wenn diese für ihre Kochkunst nur das geringste Verständniß gezeigt hätte; hier war die Stelle, wo sie sterblich war. Kathli aber behauptete lachenden Mundes, schon der Delgeruch, der die schwarzgrauen Mehlfluchen begleite, mache sie satt, und schaute mit untergeschlagenen Armen zu, wenn Mutter und Sohn sich an ihrem Leibgericht göttlich thaten. Drüke gedachte der Zeiten, da sie mit den Kindern tagelang von einer Brodrinde gezehrt, und solche Nüchternungen erbitterten sie auf's Neue gegen die verwöhnte Schwiegertochter, für die Hendrik allsonntäglich etwas Besonderes aus dem Zeitungspapier herauswickelte. Und eines Tages war ihr die Galle übergelaufen; sie hatte der jungen Frau heftige Vorwürfe gemacht, worauf das Ehepaar in Groll von ihr geschieden war. Es war der erste Wortwechsel gewesen, der zwischen Drüke und ihrem Sohne vorgefallen, und mißmuthig saß sie hinter ihrem Spinnrad am Herd, als die Thüre aufging und ein kleiner Kugelrunder Herr im hellen Anzuge über die Schwelle trat.

„Grüß Gott, Mutter Drüke,“ rief er, sich auf den wackeligen Stuhl am Herde niederlassend, der unter dieser ungewohnten Last trachte, als wolle er zusammenbrechen.

„Tag auch, gnä' Junker,“ knurrte Drüke, ihrem Rad einen Schwung gebend und einen lauernden Blick auf ihr Gegenüber werfend. Der Junker stemmte seine in Wasserhieseln steckenden Füße gegen die Herdstange, kreuzte die Hände über die tief herabgehende, gelbe Weste und ließ die Daumen umeinander jagen. Eine Pause verging, während es Drüke bei seinem Schweigen zu Muth wurde, als ob etwas Schlimmes über ihr in der Luft braue.

„Euere Schwiegertochter ist ein munteres, junges Weib, pugt sich gern und hat eine feine Zunge, höre ich,“ begann der Junker, vor sich in's Feuer blickend.

Drüke überließ es kalt. Das war die Einleitung; ihr Fuß vergaß das Rad zu treten.

„Nur g'rad' heraus, gnä' Junker, es ist 'was passiert,“ ächzte Drüke. „Sie hat genascht — aber — vielleicht —“ Drüke stockte.

„Wenn es das nur wäre, Mutter Drüke,“ sagte der Andere trocken — „doch beruhigt Euch, um Gotteswillen!“ unterbrach er sich, denn Drüke stieß das Spinnrad zur Seite und schob mit einem Ruck ihren Stuhl an ihn heran. Ihre Glieder flogen.

„Was hat sie gethan? Wenn es bloß Argwohn ist, dann verschont mich; aber nein, ich will es wissen; gerade heraus damit! wir sind arm, aber ehrlich, Junker; und ich habe nichts, als mein bißchen Ehr'; was wollt Ihr sagen, Junker, he?“

„Nun ja, Ihr erfahrt es ohnehin, sie hat sich so viel zu Schulden kommen lassen, daß ihr die Arbeit auf dem Schlosse von meinem Bruder heute Abend gekündigt wird. Ich hoffe, Ihr zieht es Euch nicht zu sehr zu Gemüthe, Drüke,“ rief er, als sie mit ringenden Händen vor ihm in die Knie sank.

„Wie viel ist's?“

„Ein paar Hundert Mark sind's,“ sagte er tonlos.

Aber plötzlich richtete sich Drüke empor. „Das ist nicht wahr, kann nicht wahr sein; vielleicht hat's ein Anderer genommen, denn sie hat nichts als ein paar dürftige baumwollene Lappen; kommt mit mir, kommt mit in die Kammer, Junker! Ja, kommt in ihrer Truhe und durchsucht jeden Winkel in unserer Hütte. — O, ich spüre, es sind böse Neider im Spiel, die ihr das Weiße im Auge nicht gönnen.“

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Begleitschein und zugleich unter zollamtlichem Verschlusse hier eingehen. Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abfender dadurch erreichen kann, daß er dem betr. Frachtbrieft u. den Vermerk: „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, 19. Juni 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Zell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, 2. November 1885. Das Accise-Amt.
Behrning.

Bekanntmachung.

Samstag den 7. November Nachmittags 3 Uhr werden die Ende December l. Js. leihfälligen werdenden, unten näher bezeichneten städtischen Wiesenparzellen an Ort und Stelle auf die Dauer von sechs Jahren anderweit öffentlich meistbietend verpachtet und zwar:

- 1) Wiese „Klosterbruch“ 4r Gew. zw. Friedrich Adolf Belz und Johann Reinhard Wintermeyer II. zu Dogheim, 67 Rth. 76 Sch. oder 16 Ar 94 Qu.-M. groß, No. 3091 des Lagerbuchs, und
- 2) Wiese „Klosterbruch“ 4r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Wintermeyer IV. zu Dogheim und Friedrich Adolf Belz, 90 Rth. 70 Sch. oder 22 Ar 67,50 Qu.-M. groß, No. 3092 des Lagerbuchs.

Sammelpunkt um 2¹/₄ Uhr vor dem Forsthaus Kafanerie.

Wiesbaden, 3. November 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Das Abladen von **Bauschutt** u. im District „Aufamm“ — **Wolkenbruch** — ist bis auf Weiteres unterjagt.
Sonnenberg, den 2. November 1885. Der Bürgermeister.
Seelgen.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 5. November, Vormittags 9¹/₂ Uhr:

Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen, in dem Auktions-Saale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Wiener Rohrsthühlen, Weinfässern u. in dem Versteigerungslocale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mobilargegenständen u. in dem Hause Webergasse 51. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Herren-Kleiderstoffen und 200 Schultafeln für Kinder, in dem Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Dankagung.

Dem Vorstande der „**Kranken-Casse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)**“ dahier spreche ich für die prompte Auszahlung der mir zustehenden Beihilfe in dem Sterbefalle meiner in Gott ruhenden Frau den herzlichsten Dank aus.
Emil Fritz. 13805

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 9. November Abends 8 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung.

Herr **Reichsritter Dr. Carl von Vincenti,**

Redacteur der „Neuen freien Presse“ aus Wien.

Thema: „**Hans Makart**“.

Eintrittspreis:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Städtische Cur-Direction.

Den verehrten Mitgliedern des **Gesangvereins „Liederkrantz“**, welche die Feier meiner Verlobung durch ihre gediegenen Vorträge verschönern halfen, hiermit meinen tiefsten Dank.

Wiesbaden, den 4. November 1885. **Pfeiffer.** 13877

Dr. med. Pospisil,

pract. Arzt,

3 Wilhelmstrasse 3,

**Massage, schwed. heilgymnastische Curen,
Electrotherapie.**

Sprechzeit von 10—11 und von 3—4 Uhr. 13794

Neuheiten!

128

Elegante **Chenille-Châles**

von 7—40 Mark,

seidene **Chenille-Fichus** von Mk. 1,75 an.

Enorme Auswahl **wollener Châles u. Tücher.**

Stets Eingang von Neuheiten.

W. Thomas, Webergasse 11.

Kirchgasse
No. 2b,

Wilhelm Reitz,

Kirchgasse
No. 2b,

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Gewebte Unterkleider, Unterröcke,

Schürzen, Umstecktücher, seidene Halstücher,

Negligé-Hauben, 13380

Herren- und Damen-Kragen, Manschetten, Shlipse etc.,

Gardinen, per Fenster, 6 Meter lang, **3 Mk.**

Nürnberger Spielwaaren!

Galanterie- und Schmucksachen. Preisliste frei, nur für **Wiederverkauf.** — **Neuheiten** zu allen Preisen. — **Probe-Sortimente 9 Mk.** von 10 oder 50 Pfg.-Artikeln in Postkisten à 315
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse**
No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im **Anfertigen aller Arten Wäsche,** besonders in Herrenhemden, zu den **billigsten Preisen.**

Fertige Betten, Deckbetten 16 Mk., Kissen 5 u. 6 Mk., Strohsäcke 6 Mk., Seegras-Matrasen 10 Mk., sowie alle Arten Betttheile stets vorräthig bei **Gassmann**, Ellenbogeng. 6. 13784

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, 2 Tr. 13677

Herrschafsdienner **Wilhelm Wolf**, Steingasse 13, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Serviren. 13421

Eine ruhige Familie auf dem Lande wünscht 1—2 **Kinder** (ein größeres und ein kleineres) in gute Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 13862

Ein **Kind** wird in gute, reinliche Pflege genommen **Albrechtstraße 9, 2. Stod.** 13816

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 11458

Unterricht.

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler beider Gymnasien, bis Obersecunda inbegriffen, wird ertheilt. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei 11588

Carl Philipp, Philolog, Oberwegergasse 41, Barterre. Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 3546

Tuition in the afternoons, to English or Americans. **J. Abbott Cantab., B. A. in Double Honours.** 10 Gartenstrasse. 12698

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette euille.** 13721

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 5789

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Boxtel**, Geisbergstrasse 5 II. 6123

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. **Adelheidstraße 15, 1. Stod.** 12176

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt eine Dame. Näh. **Hirschgraben 5, I. links.** 11554

Ein junger Musiker, fertiger Klavierspieler, wünscht **Accompagnements** und **Klavierstunden**, sowie Gelegenheit zum **Bierhändigspielen.** Näh. Exped. 13835

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten. Zur Einsicht und Näheres **Taunusstraße 30.** 9759

Villa in der oberen Kapellenstraße zu verkaufen. **Breis 46,000 Mk.** Näh. Exped. 7730

Villa, hochelegant, in feinsten Lage, mit Stallung, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Geisbergstrasse 5. 4183

Ein **Geschäftshaus** mit Thorsfahrt, großen Werkstätten und Laden ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15994

Ein **Haus** mit Seitenbau, nahe der Stadt, mit Gas- und Wasserleitung eingerichtet, für Fuhrwerksbesitzer und Handwerker, sowie zum Alleinbewohnen sehr geeignet, ist zum **Breis von 16,000 Mark** unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen pro 1. Mai 1886 zu verkaufen. Näheres zu erfragen auf dem **Bau-Bureau**, Hellmundstr. 37, I. 11775

Ein **Landhaus** mit ca. 18 Zimmern u. (zu einem **Pensionat** passend) nebst **großem Garten** in guter Lage, unweit der **Taunusstraße**, preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5. 13403

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529

Bäckerei Michelsberg 9a sofort zu vermieten. 13785

Ca. 45,000 Mk. auf erste Hypothek (1/3 der Taxe) zu 4 1/4 % gesucht. Offerten unter **R. S. 800** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13614

18—20,000 Mk. auf ein gutes Object als erste Hypothek gesucht. Näh. Exped. 13547

Eine solide zweite Nachhypothek von **6—7000 Mk.** gegen prompte Zinszahlung wird gesucht. Näh. Expedition. 137499

Hypotheken-Capital à 4 1/4 & 4 1/2 % bis **66%** der Taxe per sofort oder spätere Termine. Wir erwerben auch Restkauffchillinge. **Oberlaender & Cie.,** Langgasse 6. 281

150,000 Mk. sollen womöglich auf ein Object als 1. Hypothek zu **4 1/4—4%** ausgeliehen werden. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 13800

32,000 Mk. sind auf 30. December 1885 gegen gute rechtliche Sicherstellung auszuleihen. Offerten unter **N. I. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13798

Ca. 8500 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 13800

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

➡ Eine feingebildete, erfahrene **Dame** sucht baldigst Stellung als **Gesellschaftsdame** oder **Erzieherin.** Näh. Exped. 13910

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Exped. 13827

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Näheres **Schachtstraße 3, Dachlogis.** 13828

Ein Mädchen, im **Nähen** und **Ausbessern** geübt, hat noch Tage frei. Näh. **Schwalbacherstraße 75, 1 Tr.** 13866

Ein Mädchen, welches 1 Jahr **Kleidermachen** gelernt hat, wünscht in einem hiesigen Geschäft Stellung, um sich weiter auszubilden. **Geringe Lohnansprüche**, dagegen **Kost u. Logis** im Hause verlangt. Näh. **Albrechtstraße 13, 1. Stage.** 13866

➡ Ein junges, properes Mädchen sucht für **Mittags Beschäftigung.** Näheres bei **Ries, Herrnmühlgasse 3.** 13866

Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder **Monatstelle.** Näh. **Mauergasse 3/5, 4 St.** 13750

Eine Frau s. Arb. i. Wasch. u. Putz. N. **Ellenbogengasse 5.** 13866

Eine Frau sucht **Monatstelle.** N. **Adlerstraße 15, 5.** 13866

➡ Ein Mädchen s. **Monatstelle.** Näh. **Jahnstraße 1, Dachl.** 13910

➡ Ein Fräulein sucht Stelle bei **Kindern** in einem feinen Hause. Näh. **Langgasse 17 im Laden.** 13710

Ein braves Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Näh. **Wellrißstraße 8.** 13800

➡ Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welches waschen, bügeln und gut nähen kann, sucht zum **15. November** Stelle als **Hausmädchen.** Näh. **Karlstraße 28 im ersten Stod.** 13788

➡ Ein tüchtiges Mädchen von auswärts, welches noch nicht gedient hat, sucht baldigst eine Stelle. Näheres **Adolphsallee 23, 2 Stiegen.** 13835

➡ Ein braves Mädchen sucht Stelle, am liebsten als **Mädchen allein.** Näh. **Adlerstraße 31, 3 St.** 13800

➡ Ein Mädchen (**Württembergerin**) welches die feinebürgerliche Küche sowie alle Hausarbeit versteht, sucht zum **15. November** oder **1. December** eine Stelle als **Köchin** oder als **Mädchen allein.** Näheres **Kapellenstraße 17.** 13815

➡ Eine feinebürgerliche Köchin mit zehnjährigem Zeugniß sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle. Näheres **Rheinstraße 75, 1 Stiege hoch.** 13840

➡ Ein braves Mädchen, welches nähen, bügeln und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Wilhelmstraße 42a, 3 Tr.** 13840

➡ Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Adlerstraße 49, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 13885

pothete
13547
gegen
137499

ine.

281

Sppe

1380

ate g

er M

1378

1380

e such

ae od

1391

nden

1382

hen un

1382

abt, b

1386

ernt hat

ter aus

1386

2. 1386

Nach

1386

hen un

1375

5. 1388

1380

1391

indern

Lang

1371

2. 1380

3 Mäd

1 Mäd

1378

welche

Stelle

1388

Mädchen

1380

egerin)

Küche

ht, such

Stelle

ellen wünschen: 1 Herrschaftsköchin, 1 Ladnerin, 1 Mädchen
solches allein d. **Richhorn**, Schwalbacherstr. 55. 13892
n braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle zum 15. November.
eres Häfnergasse 11. 13890
Ein ordentliches Mädchen, das die bürgerliche Küche gründ-
sowie alle feinen Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle.
Steingasse 5, eine Stiege hoch. 13888
Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als zweites Hausmädchen.
bei Herrn **Niesch**, Parkstraße 20. 13873
Gesucht für ein junges, stilles Mädchen, welches etwas nähen
kann, eine entsprechende Stelle. R. Nerostr. 23, 1. St. 13839
Kammerjungfern, Bonnen und Verkäuferinnen jegl. Branchen
empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13923
Ein Mädchen mit guten Zeugn., welches das Kochen versteht,
sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 33, Parterre. 13911
Ein properes, williges Mädchen von auswärts wünscht Stelle
als Mädchen allein, Haus- oder Kindermädchen durch
Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 13904
Ein Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen
Arb. erfahren ist, sucht gleich Stelle. R. Schachtstraße 5, I. 13908
Ein Herrschafts-Zimmermädchen mit langjährigen Zeugnissen,
mehrere Diener und Kutscher suchen Stellen durch das Bureau
Germania, Häfnergasse 5. 13897
Stellen suchen: 1 brav. Hausmädchen mit 3- und 3 1/2-jähr.
Zeugniss, 1 feinebürgerliche Köchin mit 2-jährigem Zeugniss als
Köchin oder Haushälterin, 2 Hotelzimmermädchen und 1 braver
Diener durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 13920
Ein gefetztes Mädchen (Beamtentochter), in der Hausarbeit,
sowie im Schneidern bewandert, sucht Stelle, am liebsten bei
einer einzelnen Dame. Gef. Offerten unter C. R. No. 20 bittet
man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13916
Ein Schreiner sucht Beschäftigung im Poliren oder sonstigen
dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Näh. Exped. 13868
Ein gutempfohlener **Lacirer** (Maler) sucht Beschäftigung.
Näh. Häfnergasse 5, 3. Stock. 13897
Ein tüchtiger, solider Restaurationskellner sucht
Stelle. Näh. Exped. 12587
Ein zuverlässiger, junger Mann sucht Beschäftigung als
Magazin-Arbeiter, Auslaufer etc. Näh. Mauergasse 3/5. 13755
Ein junger Mann mit guter **Handschrift** sucht
gehobene Beschäftigung im Copiren aller Arten
Schriftstücke. Näh. Exped. 13815
Ein gutempf., junger Mann sucht Stelle als angeh. Diener
in der Hausbursche d. **Linder's B.**, Faulbrunnenstr. 10. 13878

Personen, die gesucht werden:

Eine Verkäuferin, 1 Beschließerin, feinebürgerl. und bürgerl.
Frauen als Mädchen allein, zwei einfache Hausmädchen, ein
Kindermädchen sucht **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 13878

Modistin gesucht

am 15. November oder später bei
J. Hirsch Söhne,
Webergasse 3. 13563

2 perfecte Tailenarbeiterinnen,

wie 2 Rockarbeiterinnen werden auf dauernd zu
Magazinen gesucht. Offerten sub **A. 50** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 13826

Eine perfecte **Maschinennäherin** für Weisnähen auf
sucht gleich Schwalbacherstraße 45, Frontspitze. 13884
Näh. Hofstraße 8, 1. Stock, können Mädchen das **Kleidermachen**
in einem halben Jahre gründlich erlernen. 13843
Eine tüchtige **Maschinenstrickerin** bei gutem Lohn sofort
sucht Hellrißstraße 46. 13735
Ein **Waschmädchen** gesucht bei **W. Schiebeler** auf
Stelle im Wellrißthal. 13872
Eine brave, reinliche, unabhängige Monatsfrau wird gesucht
Webergasse 8, Parterre. 13921

Monatmädchen gesucht Louisenplatz 3 im 3. Stock. 13913
Ein junges Mädchen zu Kindern für einige Stunden im
Tage gesucht. Näh. im „**Hotel Vogel**“. 13820
Eine perfecte **Restaurationsköchin** mit guten Zeugnissen
wird gesucht. Näh. Exped. 13266
Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit ver-
steht, wird auf gleich gesucht Langgasse 20. 13629
Gesucht ein gefetztes, erfahrenes Hausmädchen
bei hohem Lohn in ein ruhiges Herrschaftshaus auf's Land
bei Wiesbaden. Zeugnisabschrift und nähere Angabe unter
J. 6484 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 47
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit versteht, wird auf gleich
gesucht Rheinstraße 7, 1 Stiege links. 13787
Ein **braves Mädchen** wird gesucht
Sermannstraße 12, Bel-Stage. 13879
Ein braves Mädchen, welches kochen kann, auf 15. November
gesucht Walramstraße 27. 13874

Gesucht zum baldigen Eintritt eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit übernimmt, Wilhelmstraße 15, Hochparterre. Zu melden Vormittags bis 11 Uhr und Nachm. v. 5-7 Uhr.

Ein junges, kräftiges Mädchen gesucht
Serrnühlgasse 4. 13859
Ein williges, junges, fleißiges Landmädchen mit guten Zeugn.,
das bürgerl. kochen kann, auf sofort gesucht. Näh. Exp. 13860
Ein jüngeres, anständiges, besseres Mädchen,
welches gut nähen und bügeln kann, zu einem
3 1/2-jährigen Kinde gesucht. Solche mit Zeugnissen wollen
sich melden Emserstraße 12, 1. Etage. 13828
Ein anständiges, gefetztes Mädchen, in der feinebürgerlichen
Küche wie Küchen-Reinigung erfahren und gewandt, wird vom
15. November an gesucht Emserstraße 5, I. 13871
Ein braves, fleißiges Mädchen in einen kleinen Haushalt
gesucht Adolphstraße 12, 2 Stiegen hoch links. 13851

Gesucht: Perfekte und feinebürgerliche Köchinnen für hier und nach auswärts, feinere Stubenmädchen, die nähen können, gefetzte Mädchen, die kochen können, als allein, ein gefetztes, erfahrenes Kindermädchen, Hotelzimmer- und Küchenmädchen durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13923
Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht
Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 13883
Ein einfaches Herrschaftshausmädchen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13923
Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen gesucht
Nerostraße 38, Parterre rechts. 13896
Ein ordentl. Mädchen gesucht Kirchgasse 51, 2 St. 13902

Gesucht: Mädchen für allein, 1 Ladenmädchen, Haus- und Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

13919
Gesucht für eine kleine Familie ein zuverlässiges Mädchen,
welches die Küche versteht, durch das
Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13897
Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 13911
Gesucht eine angehende Jungfer, welche schneidern kann, eine
geprüfte Kindergärtnerin, eine Herrschaftsköchin (Norddeutsche),
eine feinebürgerliche Köchin nach Metz, ein Hausmädchen, eine
perfecte Jungfer und eine französische Bonne durch das Bureau
„**Germania**“, Häfnergasse 5. 13897
Ein **Holzbildhauer** gesucht bei

Bildhauer Hubert, Schwalbacherstraße 23. 13767
Ein **Junge von 14-16 Jahren** findet gegen Lohn Be-
schäftigung Schwalbacherstraße 23 (Bildhauer-Atelier). 13894
Ein **Lehrling** in eine Weinhandlung gesucht,
Näh. Exped. 8765
Ein braver Junge kann das **Schuhmacher-Geschäft**
ernenerl bei Peter Bieber, kl. Schwalbacherstraße 1a. 11741
Ein **Gärtnerlehrling** gegen Lohn gesucht Dogheimer-
straße (District „Dreiweiden“) bei Gärtner Merten. 13867
Gesucht ein Mann, der ca. 1 Stunde täglich Nachmittags
hilft eine Maschine drehen. Näheres bei **H. L. Kraatz**,
Langgasse 51 im Bonbonladen. 13912

Alle Formulare für den geschäftlichen Verkehr:

Rechnungen, Briefköpfe, Mittheilungen,
Notizzettel, gebündelt zum Abreißen, Wechsel,
Quittungen, Recepte, Packet-Adressen,

Couverts mit Aufdruck, Adress-Karten,
Avisé, Preislisten, Circulare, Waaren-Cataloge,
Couponbücher, Geschäftsbücher, Tabellen,

Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Prima Sammelsteule per Pfund 56 Pfg.
Häfnergasse 17. 13797

Friedberger Kartoffeln (Rio Frio),
vorzügl. Pellkartoffeln, sind eingetroffen und werden noch
Aufträge entgegengenommen. Proben stehen zu Diensten.
Julius Praetorius,
13595 Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Brandenburger Kartoffeln
in frischer Sendung bei **Chr. Diels, Mehrgasse 37.**
Dasselbst verschiedene Sorten gelbe und blaue Pfläzer.
13769 **D. O.**

Hachenburger Kartoffeln,
feinste Speise-Kartoffeln,
treffen Montag nächster Woche wieder ein. Proben stehen zu
Diensten. **Fr. Frick,**
13790 Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Camberger Kartoffeln,
längere Jahre hier beliebt, werden heute an der Hessischen
Ludwigs-Bahn ausgeladen per Malter **3 Mark 50 Pfg.**
Proben und Bestellungen daselbst. 13831

Prima gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 18 Pfg.,
prima blaue Pfläzer Kartoffeln per Kpf. 24 Pfg.,
Mauerkartoffeln per Kumpf 35 Pfg.,
im Malter entsprechend billiger, empfiehlt
13120 **Mehrgasse 18, H. Martin, Mehrgasse 18.**

Gute Speise-Kartoffeln, Spät-Rosentartoffeln à Str.
2 Mark zu haben auf Hof Geisberg. Proben und Bestellungen
auf dem Hof und bei Herrn Viehovever, Marktstraße 23. 12314

Ess- und Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. zu haben
Geisbergstraße 26. 13512
Feldstraße 17 ist süße **Wilde** und **Stoppelrüben** zu
haben. 13787

Hochstämmige Rosen, sowie auch in Blüthe stehende
verschiedene Sorten **Beilchen**
sind noch vorrätzig und werden billig abgegeben Viebricher-
straße 9. 13830

Eine Chaise-longue (neu) sehr billig zu verkaufen
Saalgasse 14, Parterre links. 13834

Herrschafsbetten zu verkaufen und zu verleihen Rhein-
straße 17, erste Etage. 13786

Vorfenster werden schnell und billig angefertigt bei
13796 **Pfeil, Schreiner, Faulbrunnenstraße 3.**

Hühnertauben, sowie Mäuschen sind billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 13802

Langgasse 5. E. Wagner, Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Mieth.) 110

Frister & Rossmann's
Singer-Mähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 3588

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,
empfehlen

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Winter-Ueberzieher,

gebrauchte, eine große Parthie, welche noch sehr gut er-
halten, desgl. gewöhnliche Ueberzieher, für Fuhrleute
passend, zu den billigsten Preisen und jedem nur annehm-
baren Gebote zu verkaufen bei **A. Görlach,**
13819 27 Mehrgasse 27.

Antiquarische Werke über Musik u.

Gathy's Musik. Lex. — Kaiser, Cornelius und Kaulbach.
— Köhler, Führer d. d. Klavierunterricht. — La Mara,
Studentenköpfe 1 — **Lobe, Katechismus d. Musik. — Nau-**
mann, Zukunftsmusik. — Rafael-Album, 22 Bilder in
Bist. — **Schuré, Wagner. — Wagner, Jubenthum. —**
Musik und ihre Classifier. — **Dirigiren. — Bestimmung der**
Oper. — **Bühnenfestspiel „Ring der Nibelungen“. — Kunst**
und Revol. — **Oper und Drama. — Wagner-Festival in**
London. — **Winkle's Illustrations of the cathedral churches**
of England and Wales (nicht complet!). — **Div. Cataloge von**
dem Baseler Museum, Germanischen Museum u. a. **Theils**
broch., theils gebd., **zusammen für nur 15 Mk. (Bodenpreis**
ca. 40 Mk.). Näh. Exped. 13801

Herrenkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen,
sowie Herren- und Knabenanzüge an-
gefertigt Häfnergasse 9, 2 St. h., bei **M. Kiehm.** 13917

Wolle wird geschlumpft Fahnstraße 17; daselbst ist
Schafwolle vorrätzig. 3589

Ein sehr schöner **Damen-Wintermantel**, sowie Frauen-
kleider billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13783

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hochehrent an **Eduard Berges** und Frau.
Wiesbaden, den 4. November 1885. 13809

Schreiner-Innung.

Wir eruchen die Mitglieder, dem am 2. d. Mts. verstorbenen Mitgliede Herrn **A. Schneider** durch eine recht zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung desselben die letzte Ehre zu erweisen. Dieselbe findet statt **Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Walramstraße 4.**
Der Vorstand. 13886

Todes-Anzeige.

Am Dienstag Nacht 2 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Rentier

Heinrich Thon,

in seinem 84. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 39, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 4. November 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Thon.

13880

Unser Ehrenmitglied des Ältestenrathes, Herr Rentner **Heinrich Thon**, ist heute Nacht mit Tod abgegangen.

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit freundlichst ersucht, dem Verstorbenen recht zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 6. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 39, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 4. November 1885.

Der Vorstand der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

96

Verloren, gefunden etc.

Verloren

am Freitag Morgen auf der Platterstraße bis zum neuen Friedhofe ein **schwarzer Spitzen-Shawl**. Gegen **10 Mark** Belohnung abzugeben Mainzerstraße 30. 13321

Ein junger, weißer **Spitz** ist entlaufen Viebricherstraße 11. Vor Anlauf wird gewarnt. 13791

Eine **englische Dogge** von gelber Farbe ist seit Freitag entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Louisenstraße 41, Hinterhaus. 13857

Ein **großer, grauer Hund** (Ulmer Dogge), auf den Namen „Sector“ hörend, entlaufen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung Dogheimerstraße 34. 13817

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, mit 40,000 Mark Vermögen, in gesicherte, industrieller Stellung, sucht eine **gebildet Lebensgefährtin**. Vermögen nicht erforderlich. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie gef. unter **C. K. 538** an die Exped. erbeten. 13676

Guten norddeutschen **Privat-Mittagstisch** zu **50** und **75 Pfg.** Näh. Schwalbacherstraße 33, Part. rechts. 13255

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Für eine Dame wird auf einige Wochen gute Pension in Wiesbaden oder nächster Umgebung, womöglich mit Familienanschluss, gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **F. G.** in der Expedition erbeten. 13852

3 möblirte Zimmer

nebst Bedienung, Parterre oder 1. Stock, in frequenter Lage von einem Arzt gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Monat **sub A. C. 37** an die Exped. erbeten. 13812

Angebote:

Häfnergasse 17 sind zwei kleinere Wohnungen auf sofort zu vermieten. 13798

Schwalbacherstraße 22, Allee-seite, möblirte Zimmer zu vermieten. 13800

Tannusstrasse 32, Bel-Etage, 1 Salon, 2 Schlafzimmer möbl. sogleich z. v. 13795

≡ Eine hübsche Wohnung, ≡

durchaus **neu** und **schön** hergerichtet, bestehend aus **6** kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, entsprechend **billig** zu vermieten. Näheres Langgasse 3 im Laden. 13818

Zwei **fein** möbl. Zimmer zu verm. Tannusstraße 7, 2 St. 13889

Möbl. Zimmer zu vermieten H. Burgstraße 8, 3. St. 13833

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schachtstraße 9a. 13903

Zwei leere Zimmer auf gleich zu verm. Emserstraße 25. 13792

Ein unmöbl. Zimmer zu verm. Dranienstraße 19, H., P. 13799

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. November.

Geboren: Am 1. Nov., dem Tapeirergehilfen Jacob Eigenbrod e. S., N. Carl Georg Theodor. — Am 2. Nov., dem Maurergehilfen Anton Hardt e. t. L.

Angewoben: Der Tagelöhner Johann Christ von Stephanshausen, N. Müdesheim, wohnh. zu Stephanshausen, und Anna Lippert von Presberg, N. Müdesheim, wohnh. zu Presberg. — Der Lünchergehilfe Ludwig Sturm von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Henriette Krauß von Dokheim, wohnh. dahier.

Verhehlicht: Am 3. Nov., der Rentner Nicolaus Ludwig Gustav Sautetel von Köln, wohnh. dahier, und die Wittve des Rentners Wilhelm Schult von Adln, Alwine Charlotte, geb. Meland, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Nov., Carl, unehel., alt 4 J. 10 M. 18 T. — Am 2. Nov., der Schreiner August Schneider, alt 35 J. 1 M. 29 T. — Am 3. Nov., Philippine Henriette, geb. Tappe, Ehefrau des Schriftsetzers Emil Fritz, alt 25 J. 6 M. 12 T. — Am 3. Nov., Daiche, geb. Liebmann, Wittve des Handelsmannes Löss Stern, alt ca. 81 J. — Am 3. Nov., der unberehel. Kaufmann Paul Neymann von Chemnitz, alt 25 J. 2 M. 3 T.

Königl. Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 3. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758,8	756,6	755,8	757,1
Thermometer (Celsius)	1,4	3,4	0,4	1,7
Druckspannung (Millimeter)	4,9	5,6	4,7	5,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	97	100	98
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. C.	Nebel.	Nebel.	Nebel.	0,7

Feiner Niedererschlag.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reductirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. November 1885.)

Adler:

Stutterheim, Rittmstr., Mainz.
cker, Kfm., Zittau.

Bären:

Koomans, Rt. m. Sohn, Holland.
Linsensfeld, Kfm., Breslau.

Hotel Basch:

Reich, Kgl. Amtmann, Selters.
v. Usedom, Hptm. m. Fr., Jena.

Elkhorn:

Arnheuser, Kfm., Kreuznach.
Winter, Kfm., Frankfurt.
Eberhardt, Kfm., Speyer.
Föcher, Kfm., Köln.
Schneider, Kfm., Montabaur.
Mirow, Kfm., Nordhausen.
Hempelmann, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Liebrecht, Kfm., Berlin.
Bösebeck, Kfm., Schwelm.
Schmitz, Kfm., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Kessler, Kfm., Kassel.

Goldene Kette:

Lange, Lehrer, Kassel.
Endres, Pfarrer m. Fr., Niedermeilingen.

Nassauer Hof:

Viner, Fr. m. T., Bedfordshire.

Nonnenhof:

Fresenius, Kfm., Niederwiessen.
Pfeiffer, Hotelb., Bad Schwalbach.
Rothschild, Kfm., Mülhausen.

Rhein-Hotel:

Klettcke, Rent. m. Fr., Coburg.
Wilhelm, Kfm., Hamburg.
Vogel, Rent., Paris.

Römerbad:

v. Müller, Hptm. a. D., Kopenhagen.
Spraul, St. Louis.

Rose:

Brittain-Jones, Fr., Vevey.
Behrends, Fr., Vevey.
Haring, Kfm., London.
Haring, Kissingen.
Haring, Kfm., München.

Fremden-Führer.

- Mönlgl. Schauspiele. Heute Donnerstag: „Grossstädtisch“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-5 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Mausl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Mausl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Mönlgl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Verloofungen.

(Brannschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.)
Bei der am 2. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 49 100 134 296 406 602 849 1149 1152 1395 1418 1419 1540 1598 1735 1855 1908 2188 2255 2270 2275 2469 2731 2827 3059 3091 3167 3369 3387 4184 4543 4638 5325 5351 5513 5809 5895 5925 6036 6041 6043 6307 6439 7097 7126 7248 7463 7535 7626 769. 7769 8032 8062 8333 8429 8542 8652 8794 8916 8974 9587 9689 und 9912.
Die Brämien-Ziehung findet am 31. December d. J. statt.
(Oesterr. 500 fl.-Loose vom Jahre 1860.) Bei der am 2. November stattgehabten Ziehung gewannen: Serie 496 No. 1 300,000 fl., Serie 7223 No. 10 50,000 fl., Serie 13892 No. 20 25,000 fl., Serie 7942

No. 9 und Serie 17851 No. 1 je 10,000 fl. Ferner wurden noch folgende Nummern mit je 5000 Mt. gezogen: Serie 562 No. 13, Serie 689 No. 4, Serie 2974 No. 13 und 17, Serie 5938 No. 10, Serie 6666 No. 12, Serie 8780 No. 9, Serie 9282 No. 12, Serie 9773 No. 5, Serie 11262 No. 20, Serie 11406 No. 1, Serie 11982 No. 13, Serie 13603 No. 3, Serie 17567 No. 3 und Serie 19899 No. 3; mit je 1000 fl.: Serie 3651 No. 19, Serie 3793 No. 3 und 18, Serie 4045 No. 2, Serie 4468 No. 12, Serie 5909 No. 5, Serie 6128 No. 1, Serie 6523 No. 18, Serie 6666 No. 10, Serie 8780 No. 18, Serie 9093 No. 1 und 3, Serie 9839 No. 16, Serie 11262 No. 13, Serie 11594 No. 5, Serie 11614 No. 5, Serie 11766 No. 13, Serie 12437 No. 11, Serie 13391 No. 1, Serie 13892 No. 9, Serie 15170 No. 4 und 6, Serie 17074 No. 8, Serie 17217 No. 17, Serie 17688 No. 11, Serie 18070 No. 9, Serie 18113 No. 2, Serie 19210 No. 1, Serie 19820 No. 1 und Serie 19953 No. 9.

Fahrten-Pläne.

Raffaëllische Eisenbahn. Tannusbahn.

Table with departure and arrival times for Wiesbaden. Includes times for 6:25, 7:20, 9:5, 10:33, 11:40, 12:50, 2:10, 2:50, 3:50, 4:45, 5:40, 6:40, 7:41, 9:5, 10:10. Notes: * Nur bis Tafel. + Verbindung nach Soden. * Nur von Tafel. + Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Table with departure and arrival times for Wiesbaden. Includes times for 7:19, 10:29, 10:56, 2:36, 3:47, 5:18, 7:5, 7:42, 9:30, 10:55, 11:54, 2:25, 5:54, 7:53, 9:19. Note: * Nur bis Rüdesheim. * Nur von Rüdesheim.

Seffische Ludwigsbahn.

Table with departure and arrival times for Wiesbaden, Niedernhausen, Limburg, Frankfurt, Höchst, Bimburg. Includes times for 5:45, 7:50, 11:35, 6:40, 7:19, 9:49, 12:34, 4:39, 8:59, 8:38, 11:58, 3:51, 7:30, 9:5, 11:55, 3:47, 8:15, 7:21, 10:43, 12:18, 2:35, 4:48, 6:15, 7:36, 10:30, 6:40, 7:45, 10:13, 14:29, 4:55, 6:21, 9:24. Notes: * Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. + Nur Sonntags bis Niedernhausen. * Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6:30 nach Schwalbach, Hahn und Beben.
Ankunft: Morgens 8:30 von Beben, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:50 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten W. Bickel, Langgasse 20. 92

Frankfurter Course vom 3. November 1885.

Table with exchange rates for Gold and Wechsel. Includes rates for Holl. Silbergeld, Dufaten, 20 Fres.-Stücke, Sovereigns, Imperiales, Dollars in Gold, and Wechsel for Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurt, Reichsbank-Disconto.

Schottische Landschaftsbilder, Geschichte und Sage.*

(Aus dem Reisetagebuche von Philomatos.)

IV. Loch Awe und Schloß Kilsburn mit der Sage von Lady Campbell, der Schottischen Penelope.

Nach einer genußreichen Fahrt durch das romantische Thal von Glenorchy kamen wir zu schon vorgerückter Abendstunde an den reizenden Loch Awe, welchem wegen seiner schönen Inseln und mit Schlössern geschmückten Ufer ein bevorzugter Rang unter den vielen anmuthigen

* Nachdruck verboten.

Seen Hochschottlands gebührt. Geschichte und Tradition haben einen besonderen Reiz über diese Scenerie gebreitet. Die Inseln, welche wie schwimmende Gärten auf dem Wasser ruhen, haben jede irgend eine Tradition aus grauer Vorzeit. Auf einer der schönsten finden sich die Ueberreste eines Cistercienser Nonnenklosters, der Sage nach von einer einsamen Frau gegründet, welche in den Armen der Religion Trost für unerwiderte Liebe suchte und fand, indem sie das einsame Heiligthum zu einem Asyl machte, in welchem Trauernde Trost, Verfolgte Schutz, Bedürftige aller Art Hilfe fanden, und sie selbst

„That dreamless rest —
Of all Heaven's gifts to those who grieve, the best.“

(„Traumlose Ruh' —
Für Trauernde des Himmels beste Gabe.“)

Dies die schwermüthige Tradition von „Inishail“, der „Schönheits-Insel“. Eine andere, wegen des Wohlgeschmacks ihrer Früchte „die schottischen Hesperiden“ genannt, trägt die Ruine des Schlosses, welches Guilbert Macnaghten von Alexander III. zum Geschenk erhielt. Mehr als diese beiden Ueberbleibsel aus grauer Vorzeit beschäftigt die Phantasie die noch ziemlich wohlerhaltene Ruine des Schlosses Kilkurn, welches dem schönen See einst so viel Leben verlieh und noch jetzt ein ganz besonderes Interesse gibt. Es steht auf einem Felsvorsprung und bildet bei hohem Wasserstande eine völlige Insel. Besteres war der Fall, als wir vom jenseitigen Ufer die stattliche Veste, eine der schönsten Ruinen Schottlands, betrachteten. Eben ging der Vollmond auf, einen breiten Silberstreif über die dunkle Fluth werfend, und beleuchtete mit wundervoller Klarheit die Fronte des weitläufigen Gebäudes mit seinen Zinnen und Thürmen. Man hätte meinen mögen, den Abendruf des Wächters von der Zinne zu hören, die Dichter in den einst so stolzen Hallen glänzen, die Fahnen wehen zu sehen: aber es war nur das Plätschern der Wellen, wenn etwa ein Stein des zerbröckelnden Mauerwerks sich ablöst, das Glitzern des Mondstrahls in einzelnen Verzierungen von Erz, welche der Zeit widerstanden; das Spiel des Nachtwindes, der den wildberwachsenen, längs der Mauer niederhängenden Epheu wie eine grüne Fahne hin und herweht. Rings war Alles still und der einst so stattliche Edelsitz lag da wie ein großartiges Grabmal über der Gruft seiner Stifter und einstigen Bewohner

Where sleep the sires of ages gone,
The knights, the heroes and the bards.“

(„Wo Edelherrn vergang'ner Zeiten schlummern,
Wo Ritter, Held — und ihre Säger ruh'n.“)

Wie geschmolzenes Silber umflutheten die Wellen das Gebäude, gleich einem Spiegel die Umrisse der verfallenen Mauern zurückwerfend; ein eigenhümlich schöner Anblick, der den Beschauer in sanfte, schwermüthvolle Träume wiegt. Vor unser geistiges Auge tritt das rührende Bild Lady Campbells, der „schottischen Penelope“. Am Beginn des 15. Jahrhunderts haufte hier einsam eine edle Dame, die junge Gemahlin Sir Colin Campbells, des sogenannten „schwarzen Ritters von Rhodos“, eines der Tapfersten unter den Tapfern. Dieser war kurz nach der Vermählung mit seinen Weisigen nach Rhodos gezogen, um den Johannitern, die seit 1309 sich im Besitze der Insel behaupteten, gegen die anstürmenden Türken Beistand zu leisten.

Jahre vergingen und keine Kunde von dem Gatten kam zu der einsam Trauernden. Wohl manchmal mochte sie im Dämmerseine sehnsüchtig nach der Gegend anschauen, von welcher der Held ihr den letzten trauten Gruß zugewinkt — allein immer vergebens. So waren zehn Jahre bange Harrens dahingegangen, als eines Abends ein Ritter vorsprach, der als Gefährte ihres Gatten von der Lady mit Freunden aufgenommen ward. Allein er brachte eine Trauerbotschaft. Sir Colin Campbell war in Gefangenschaft der Türken gerathen und seinen Wunden erlegen. Er sandte seiner Gattin den letzten Gruß durch den Freund, dessen Schutz er die Verlassene empfahl. Von dieser Zeit an schloß Lady Campbell sich in ihre Kemetate und lebte nur ihrer Wittventrauer und dem Wohlthun. Das einst so gastliche Schloß ward jedem Besucher verschlossen. Zwar fanden sich bald zahlreiche Bewerber um die Hand der schönen Wittwe, darunter mancher Wiedermann, Mancher auch, dem es nach der reichen Beköstigung gelühtete. Aber die Wittwe gab Keinem Gehör, ließ auch Keinen vor sich, als den Freund des Verstorbenen, in dessen Gesellschaft sie Trost fand und dessen kluge Bescheidenheit von jeder directen Werbung ablah.

So waren wiederum fünf Jahre in's Land gegangen, während deren der Ritter allmählig Hausgenosse der Lady geworden war. In jenen Zeiten der langjährigen und erbitterten Kämpfe zwischen England und Frankreich machte der beständige Vorüberzug kriegerischer Haufen das Land unsicher

und die Verwaltung des Ritterstüßes für eine einsam stehende Daul schwer. So geschah es, daß, als der sechzehnte Frühling nach schied Sir Colins wiederkehrte, seine Wittwe sich entschloß, sein Bekleidungs zu erfüllen und dem Freunde die Hand zum Ehebunde zu reichen. Bereits war der festliche Tag, der mit allem ihrem Range und Reichthum gebührenden Glanze gefeiert werden sollte, erschienen. Lady Campbell hatte zum ersten Male ihre Wittventrauer abgelegt und mit dem reichen hochzeitlichen Gewande, dem Juwelen schmuck ihres Hauses vertauscht, in welchem die noch immer schöne Frau als eine gar stattliche Herrin dieses prächtigen Edelsitzes erschien.

Schon läutete das Glocklein der Schloß-Capelle die Hochzeitfeier ein: siehe, da naht ein Pilger und bittet um Obdach. Seine Bitte wird gewährt, aber eine besondere Theilnahme regt sich im Herzen der Lady, als sie erfährt, der Pilger komme aus dem Orient. Als könne sie von ihm eine Kunde von dem geliebten Todten erhalten oder diesem an dem Pilger noch eine Guttat erweisen, läßt sie ihn auffordern, sich eine besondere Gnade von ihr zu erbitten. Und siehe da: der Pilger bittet nur um einen Trunk Wassers, aber aus der Hand der Braut. Erstaunt ob der Forderung zögert die Lady. Da fährt ihr jenes Wort durch den Sinn: „Wer einen dieser Geringsten mit einem Becher kalten Wassers tränket in Meinem Namen, dem will ich's ansehen, als sei es Mir gethan.“ Und wie sehr auch der schreckensbleiche Bräutigam sie zurückzuhalten bemüht ist, läßt sie sich gleichwohl herbei, die feltame Bitte zu gewähren. In ihrem bräutlichen Schmuck tritt sie in die Halle, an deren Pforte der Pilger müde lehnt. Schweigend streckt er die Hand aus nach dem Becher. Aber was funkelt an seinem Finger? Ein Demant gleich dem ihren. Erschrickt, schaut ihm in's Antlitz, in's Auge: da ersinkt der Becher über Hand und zitternd, jauchzend, weinend wirft sie sich an des Bettlers Brust. Und Sir Colin erkennt an diesem wortlosen Umfange, am stürmischen Klopfen dieses Herzens, daß es ihm unwandelbar treu geblieben. Nicht die langen Jahre der Trennung, nicht die Leiden der Gefangenschaft, unter denen seine Stirn gesurht, sein Haar ergraut war, nicht das rauhe Pilgergewand vermochten ihn unkenntlich für Diejenige zu machen, der ein Blick in seine Augen genügte, um den Gatten wiederzuerkennen, dem ihre Seele angehörte. Er war zur letzten Stunde, aber doch noch zur rechten Zeit gekommen und das Hochzeitfest ward in ein freudiges Willkommen für den Heimgekehrten verwandelt. Der falsche Freund aber hatte die allgemeine Verwirrung benützt, um sich durch die Flucht der gerechten Strafe zu entziehen. Sir Colin verfolgte indeß den Verräther nicht, der seinen Voten aufgelauret und seine Briefe an die harrende Gattin unterschlagen hatte und ihn beinahe um Weib und Gut betrogen hätte. Der Glend war zu schlecht für seinen tapferen Degen; er überließ ihn der Rache des Himmels. Mit der geliebten Gattin lebte er noch lange Jahre des Glücks, die sie für all' das überstandene Leid entschädigten. Wieder wurden die gastlichen Hallen geöffnet und ritterliches Leben erfüllte das Thal. Ein edles Geschlecht entsproß und pflanzte die Tugenden der Vorfahren fort und die Sage bewahrte den späten Enkeln das Andenken der „schottischen Penelope“.

Eben trat der Mond hinter die Wolken und das eben noch so hell schimmernde Gebäude sank in's Düstere zurück. Aber auch umweht vom Dämmer war es majestätisch anzuschauen. Und noch Jahrhunderte wird es — eines der stolzesten Denkmäler jener kraftvollen Zeit — den Elementen trogen. Rag der Donner vom Ben-Cruachan, der seinen felsigen Fuß in den See taucht, niederrollen und an seinen Mauern widerhallen, mag der Sturm im engen Thale sich verfangen, den See zervühlen und gegen die Wälle wälzen: die Geister des Hauses scheinen dessen Trümmer zu schützen. Durch die öden Fensterhöhlen braunt der Sturm machtlos und die mächtigen Wellen prallen, tiefe Furchen bildend, an diesen starken Mauern ab. — Und dennoch werden diese stolzen Trümmer einst in Staub sinken; nach Jahrhunderten werden die Wogen über sie hinwegspülen. Denn was sind die Gebilde der Menschenhand? Aber noch nach Jahrtausenden wird der See seine plätschernden Wellen an dem Fuße des Ben-Cruachan brechen, wird dieser Riesenberg sein majestätisches Haupt in die Wolken strecken.

Weiter ging unsere schweigende Fahrt längs des dunkeln, geheimnißvollen Wassers. Immer dichter treten gegen Nordwest die Felsen zusammen und bilden jenen berühmten Paß „den Brand“, durch Bruce's heldenhaften Sieg über John of Born denkwürdig. Dies ist einer der interessantesten Punkte des Awe-Thals, das hier auf Stromesbreite zusammengedrängt, seinen Namen „das enge Thal“ völlig rechtfertigt. Ein letzter Blick auf die schweigende Fluth und hinter uns lag der See mit seinen reichen Denkmälern der Geschichte und Sage.